



**JAHRES  
BERICHT  
2017**

Ein Dollar Brille 



## Impressum

Herausgeber:

EinDollarBrille e.V.

Böhmlach 22

91058 Erlangen

Deutschland

Telefon: +49 9131 92 32 803

Fax: +49 9131 93 79 422

E-Mail: [info@onedollarglasses.org](mailto:info@onedollarglasses.org)

Internet: [www.eindollarbrille.de](http://www.eindollarbrille.de)

[www.facebook.com/OneDollarGlasses](http://www.facebook.com/OneDollarGlasses)

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Martin Aufmuth, Alex Armbruster, Brigitte Weis

Vereinsregister:

Fürth / VR 200672

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UID-Nr.):

DE286412852

Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes:

Vorstand: Martin Aufmuth, Alex Armbruster,  
Brigitte Weis

Gemeinnützigkeit:

Die Satzung des EinDollarBrille e.V. in der Fassung vom 5.3.2016 erfüllt die Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 der Abgabenordnung. Der EinDollarBrille e.V. ist damit steuerbegünstigt und berechtigt, Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck auszustellen.

Verantwortlich für den Inhalt (gem. § 55 Abs. 2 RStV):

Martin Aufmuth

Böhmlach 22

91058 Erlangen

Redaktion:

Martin Aufmuth, Brigitte Weis, Claudia Wittwer

Gestaltung:

HAUSGRAFIK GbR

Fotos:

Simon Ansel, Martin Aufmuth, Roland Bilger, Antje Christ, Heike Hertrich, Deniz Ispaylar, Christian Klant, Gert Krautbauer, Jürg Messerli, Ralf Ruemeier, Michael Schubert

# Ein-Dollar-Brille

## DIE IDEE

FRANZ JOSEF SCHUBERT  
VERLAGSLEHRBUCH 1987

Die Idee der Ein-Dollar-Brille ist ein Projekt, das sich auf die Verbesserung der Lebensbedingungen in den Entwicklungsländern konzentriert. Es geht darum, durch den Verkauf von Brillen für einen Dollar pro Paar, die notwendigen Mittel zu sammeln, um Schulen, Gesundheitszentren und andere soziale Einrichtungen zu unterstützen. Die Idee ist einfach und effektiv, da sie die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Probleme der armen Bevölkerung lenkt und gleichzeitig einen direkten Beitrag zur Lösung dieser Probleme leistet. Durch den Verkauf von Brillen für einen Dollar pro Paar, können die notwendigen Mittel für die Unterstützung von Schulen, Gesundheitszentren und anderen sozialen Einrichtungen gesammelt werden. Die Idee ist einfach und effektiv, da sie die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Probleme der armen Bevölkerung lenkt und gleichzeitig einen direkten Beitrag zur Lösung dieser Probleme leistet.



# EinDollarBrille

# DIE IDEE

Gutes Sehen – für Millionen Menschen  
bislang ein unerfüllter Traum

Einer Studie der Weltgesundheitsorganisation zufolge leiden 158 Millionen Menschen unter Kurzsichtigkeit und rund 544 Millionen bräuchten eine Lesebrille. Diese Menschen leben oft von weniger als einem US-Dollar am Tag und ihnen fehlt das Geld, um sich eine Brille zu kaufen; meist haben sie außerdem keinen Zugang zu augenoptischer Versorgung. Die Folgen dauern oft ein Leben lang an: Kinder können in der Schule dem Unterricht nicht folgen; Erwachsene können keine oder keine qualifizierte Arbeit aufnehmen und ihre Familien nicht versorgen. Der geschätzte Einkommensverlust, der daraus resultiert, beträgt alleine bei den 158 Millionen Kurzsichtigen rund 120 Milliarden US-Dollar pro Jahr. Das entspricht etwa der jährlichen weltweiten Entwicklungshilfe.

# VORWORT

Martin Aufmuth, erster Vorsitzender

## Liebe Freunde, Helfer und Unterstützer,

2017 wurde die [EinDollarBrille](#) fünf Jahre alt, und aus meiner kleinen Ein-Mann-Unternehmung ist inzwischen eine weltweite Bewegung geworden. Trotzdem hat die [EinDollarBrille](#) nichts von ihrer frischen Dynamik und der Aufbruchsstimmung eines jungen sozialen Start-ups verloren.

Unser Projektstart in Indien im August und September 2017 war eine anstrengende und gleichzeitig extrem spannende Zeit. Mit einem kleinen strategischen Team haben wir in Odisha im Osten Indiens innerhalb von nur zweieinhalb Wochen die ersten Brillenhersteller, [EinDollarBrille](#)-Optiker und Optiktrainer ausgebildet.

Dabei sind uns junge Menschen begegnet, die in ihrem Leben bisher nur wenige Chancen hatten – und die sich nun über den Verkauf der [EinDollarBrille](#) in ihren Heimatdörfern eine neue Existenz aufbauen. In Slums, in denen die Menschen noch nie einen Optiker gesehen haben, konnten wir Menschen jeden Alters mit Brillen versorgen – von Schulkindern bis zu der 70-jährigen Kantilata, die nun – freudestrahlend – zum ersten Mal in ihrem Leben richtig sehen kann.

Während unseres Trainings gab es täglich feinen indischen Chai, serviert von Raidas, einem jungen Mann aus dem Slum am Rande der Stadt. Eines Abends – lange nach Arbeitsschluss – entdeckten wir Raidas, wie er heimlich und ganz fasziniert Brillen bog. Niemand hatte ihm das gezeigt. Und seine Brillen waren gut! Er entschuldigte sich verlegen und wollte schon verschwinden – da fragten wir ihn, ob er denn gerne als Brillenhersteller bei uns arbeiten würde. Er wurde zum stolzesten Brillenproduzenten von ganz Indien.

## Mehr als 100.000 Menschen mit Brillen versorgt

Auch in unseren anderen Projektländern sind wir enorm vorangekommen: In Burkina Faso und Malawi haben wir etliche neue kleine Shops zum Verkauf unserer Brillen eröffnet sowie Vertrieb und Logistik professionalisiert.



Martin Aufmuth mit den  
Kindern eines Dorfes in  
Burkina Faso unter dem  
Baobab Baum





Mit einem neuen Zentrallager in Bolivien sichern wir eine schnelle und kostengünstige Belieferung der Projekte in Süd- und Mittelamerika. Zudem konnten wir in Bolivien die so genannten Mini-Opticas – kleine Verkaufsstände innerhalb von Apotheken oder Supermärkten – weiter ausbauen. Bis Ende 2017 haben wir insgesamt über 100.000 Menschen mit Brillen versorgt – eine Verdoppelung in nur einem Jahr!

Entscheidende Grundlagen für unsere Arbeit wurden aber auch in Deutschland geschaffen: Wir haben unser Optik-Handbuch weiterentwickelt, das die Basis für unsere Optiker Ausbildung in den Projektländern darstellt. Daneben haben unsere Teams vor Ort das Produktspektrum durch Sonnenbrillen, eckige Brillen und Brillen mit Doppelbügel erweitert, mit denen sich zusätzliche Erlöse erzielen lassen. Das Ziel: der Aufbau einer finanziell eigenständigen augenoptischen Grundversorgung. Über 200 Ehrenamtliche sind alleine in Deutschland inzwischen für die [EinDollarBrille](#) tätig, weltweit haben wir über 350 Helfer und Mitarbeitende – und es werden jeden Monat mehr.

## Resonanz und Auszeichnungen

2017 wurde mir als Gründer der [EinDollarBrille](#) die Bayerische Staatsmedaille für soziale Verdienste verliehen. Außerdem wurde ich zum Ashoka Fellow ernannt. Ashoka ist die größte und älteste Organisation zur Förderung

von Sozialunternehmern weltweit. Ende 2017 wurde die [EinDollarBrille](#) zudem mit dem renommierten Next Economy Award in der Kategorie „People“ ausgezeichnet.

Viel freundliche Bestätigung erfahren wir außerdem bei unseren Veranstaltungen und in der Begegnung mit Menschen überall in Deutschland. Besonders ansteckend ist die frische Begeisterung der Schulkinder, die mit Spendenaktionen aller Art für uns aktiv werden und sich darüber freuen, dass sie endlich selbst etwas für arme Kinder und Erwachsene in anderen Erdteilen tun können. Zu unseren größten Unterstützern gehören auch viele engagierte Optiker: Sie fördern unsere Arbeit nicht nur finanziell, sondern tragen auch aktiv dazu bei, dass immer mehr Menschen von unserer Arbeit erfahren.

## Dank an unsere Unterstützer

Ganz herzlich danken möchte ich unseren vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die unsere Organisation zu dem gemacht haben, was sie heute ist. Bedanken möchte ich mich auch bei unseren Partnern aus anderen Organisationen, unseren Förderern aus Institutionen und Unternehmen und nicht zuletzt bei all den vielen Spenderinnen und Spendern, deren finanzielle Hilfe unsere Arbeit erst möglich macht. Sie alle tragen dazu bei, unsere große Vision Realität werden zu lassen: Millionen Menschen weltweit mit Brillen zu versorgen und ihnen so ein neues, besseres Leben zu ermöglichen!

# INHALT

- 1 Impressum
- 3 [EinDollarBrille](#) – die Idee
- 6 Vorwort
- 9 Inhalt
- 10 [EinDollarBrille](#) – das Prinzip
- 12 Fünf erfolgreiche Jahre
- 14 Indien
- 18 Malawi
- 21 Burkina Faso
- 24 Bolivien
- 28 Mexiko
- 30 Brasilien
- 34 Der Verein in Deutschland
- 36 Organisation
- 38 [EinDollarBrille](#) Schweiz
- 40 Aktivitäten in Deutschland
- 42 Resonanz und Auszeichnungen
- 44 Partner und Unterstützer
- 47 Ausblick
- 48 Finanzen



14



18



21



24

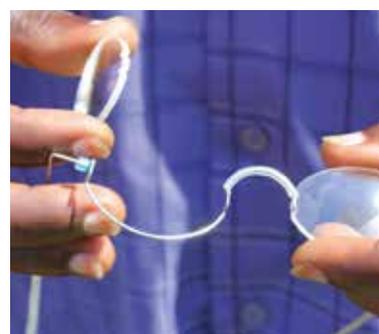


28



30

Mädchen beim Sehtest



Martin Aufmuth, Gründer der Organisation [EinDollarBrille](#), hat ein nachhaltiges Social Business Modell entwickelt. Das Ziel: eine unabhängige augenoptische Grundversorgung.

### Die [EinDollarBrille](#) – das Produkt

Die [EinDollarBrille](#) besteht aus einem leichten und gleichzeitig extrem stabilen Federstahlrahmen und fertig vorgeschliffenen Brillengläsern aus kratz- und bruchfestem Polycarbonat mit gehärteter Oberfläche. Sie können mit einem einfachen Handgriff in den Brillenrahmen eingeklickt werden. Das Sortiment besteht aus sphärischen Gläsern mit Stärken von -10,0 bis +8,0 Dioptrien in Schritten von 0,5 Dioptrien. Verfügbar sind inzwischen außerdem eckige Brillengläser und optische Sonnenbrillengläser. Farbige Perlen verleihen der [EinDollarBrille](#) ein einzigartiges, individuelles Design. Die Materialkosten für eine Brille liegen bei rund einem US-Dollar; der Verkaufspreis bei zwei bis drei ortsüblichen Tageslöhnen.

### Die Biegemaschine

Hergestellt wird die [EinDollarBrille](#) von trainierten lokalen Fachkräften auf einer einfachen Biegemaschine, die keinen Strom benötigt und daher problemlos auch in sehr armen und ländlichen Regionen eingesetzt werden kann. Sie passt in eine Holzkiste mit den Maßen 30 x 30 x 30 cm, in der sich alle notwendigen Vorrichtungen und Werkzeuge zur Herstellung der [EinDollarBrille](#) befinden. An einer Biegemaschine können rund sechs Personen gleichzeitig arbeiten; ihre Produktionskapazität liegt bei bis zu 30.000 Brillen pro Jahr.

### Ausbildungskonzept

Der [EinDollarBrille e.V.](#) bildet Menschen vor Ort in der Herstellung und im Vertrieb der Brillen aus. Da es in vielen Entwicklungsländern kaum Augenärzte und Optiker gibt, hat der [EinDollarBrille e.V.](#) zudem in enger Zusammenarbeit mit Augenärzten und Optikern ein eigenes, einjähriges Ausbildungskonzept für Best-Spherical-Correction (BSC) entwickelt. Dieses befähigt die KollegInnen im Optiker-Verkaufs-Team, beim Sehtest das beste sphärische Brillenglas zu finden und die Brille fachkundig anzupassen.

# EinDollarBrille: DAS PRINZIP

## Schaffung von Arbeitsplätzen und wirtschaftliche Entwicklung

Aus der Differenz zwischen Materialkosten und Verkaufspreis werden die Gehälter der lokalen Beschäftigten finanziert sowie Material für neue Brillen nachgekauft. So entstehen neue Arbeitsplätze, gerade auch in strukturschwachen Regionen.

## Integration benachteiligter Gruppen

Bei der Ausbildung der Hersteller und Optiker der [EinDollarBrille](#) werden auch benachteiligte Gruppen wie beispielsweise Menschen mit körperlichen Behinderungen aktiv integriert. Die neueste Version der Biegemaschine ist zudem so gestaltet, dass sie auch von Blinden bedient werden kann.

## Das Vertriebskonzept

Für viele Menschen in Entwicklungsländern übersteigt bereits eine Fahrt in die nächste Stadt oder zu einer Klinik ihre finanziellen Möglichkeiten. Deshalb werden die Menschen im Rahmen lokaler Augencamps vor Ort in ihren Dörfern getestet und erhalten gleich im Anschluss die richtige Brille. Das senkt die Kosten für alle Beteiligten, und mehr Menschen werden schneller erreicht.



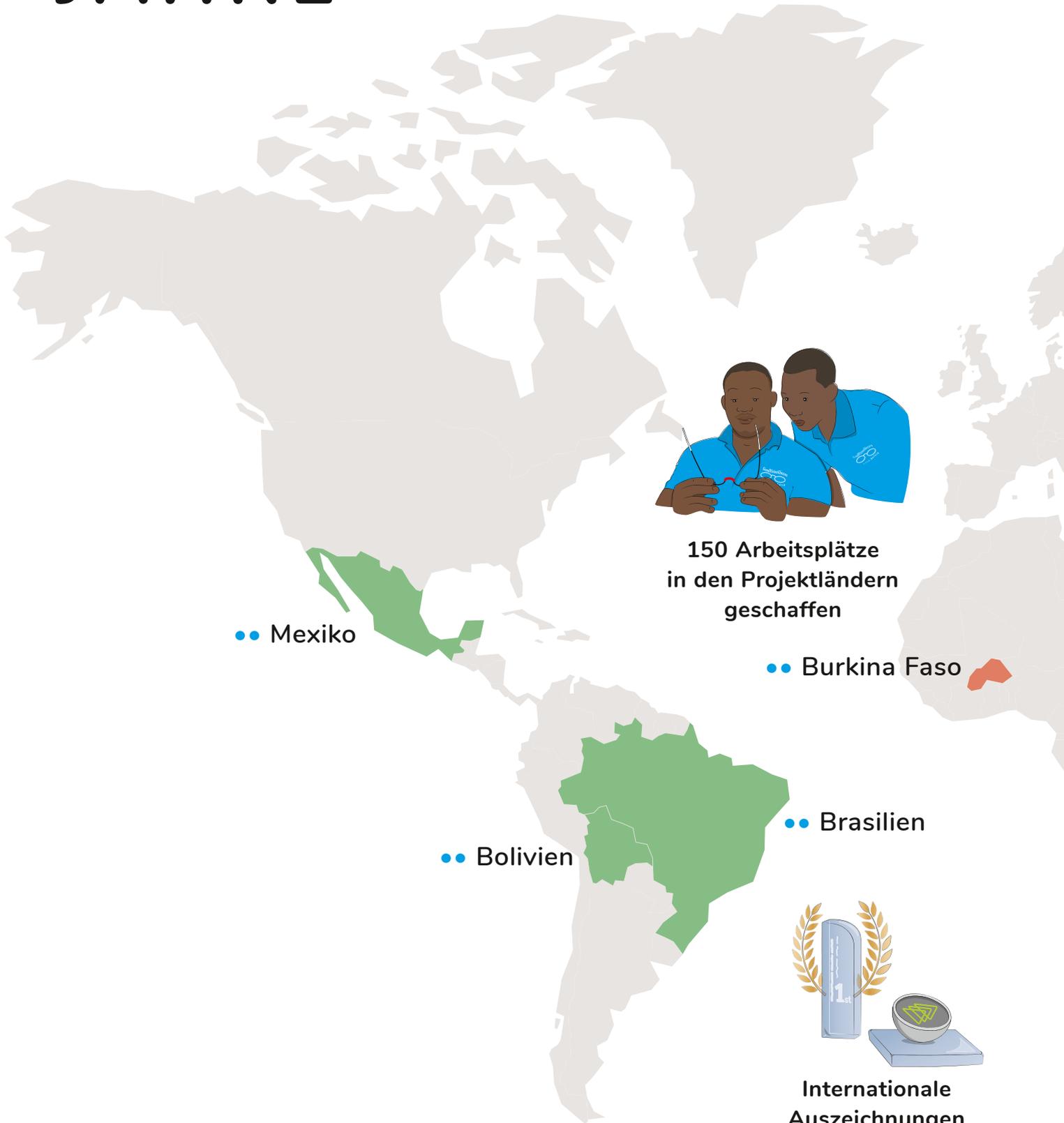
## Sensibilisierung und Aufklärungskampagnen

Die Bedeutung guten Sehens für Bildung sowie soziale und wirtschaftliche Entwicklung wird in vielen Ländern noch nicht ausreichend erkannt. Der [EinDollarBrille e.V.](#) engagiert sich durch intensives Networking und Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen aus dem Gesundheits- und Bildungssektor sowie anderen NGOs für Aufklärung und Fördermaßnahmen.

Das System der [EinDollarBrille](#) ist nachhaltig: Der [EinDollarBrille e.V.](#) finanziert den Aufbau der notwendigen Strukturen in den Projektländern, darunter Trainingskosten, Startausrüstung und die Einrichtung von Shops aus Spendenmitteln. Sind diese Strukturen etabliert, trägt sich das Projekt selber. Das Ziel ist eine finanziell eigenständige augenoptische Grundversorgung der Bevölkerung in Entwicklungsländern.

# FÜNF ERFOLGREICHE JAHRE

EinDollarBrille rund um die Welt

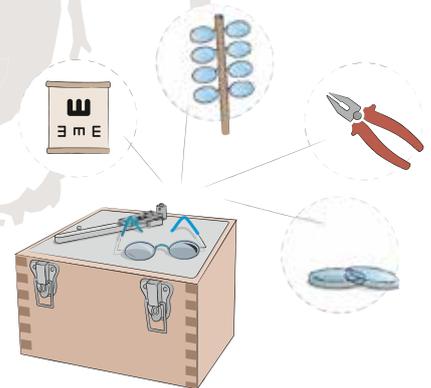
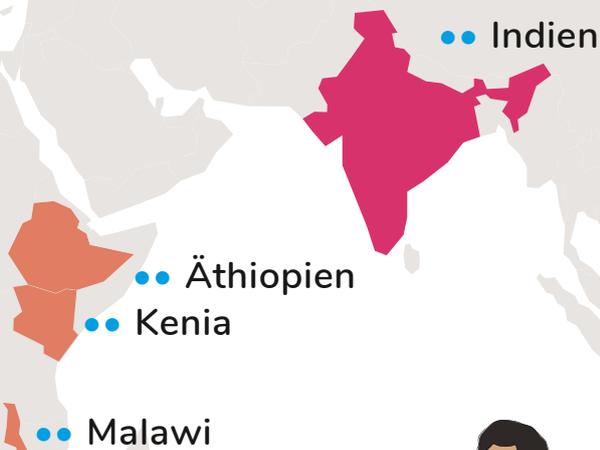


Über 100.000 Menschen  
mit Brillen versorgt

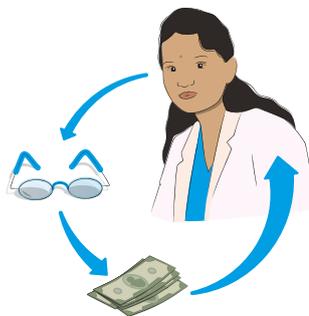


Über 200 ehrenamtlich  
Engagierte in  
Deutschland und  
der Schweiz

## PROJEKTE IN ACHT LÄNDERN



Eigene spezialisierte  
Optikerausbildung  
entwickelt



Ganzheitliches Social  
Business Modell





# PROJEKTSTART IN INDIEN

Indien ist mit seinen 1,3 Milliarden Menschen ein eigenes Universum, geprägt von enormen Kontrasten zwischen Arm und Reich – und mit geschätzten 220 Millionen Menschen, die eine Brille bräuchten.



Um einen Eindruck davon zu bekommen, wie die augenoptische Versorgung in dem Riesenland funktioniert, und um den richtigen Standort zu finden, brach ein Team des EinDollarBrille e.V. im Mai 2017 zu einer Erkundungsreise durch Indien auf.

Dort führte das Team nicht nur zahlreiche Gespräche, sondern machte auch eine besonders eindrückliche Erfahrung: Bei einem Testversuch in einem Außenbezirk von Delhi bot das Team LKW-Fahrern kostenlose Sehtests an. Das Ergebnis: Von 50 getesteten Fahrern benötigten mehr als die Hälfte eine Brille – etliche mit -3 und -4 Dioptrien. An diesem Tag haben wir mit unserer EinDollarBrille Menschen in Indien nicht nur glücklich gemacht, sondern wahrscheinlich auch einige Unfälle verhindert. Das bestärkte uns in dem Gedanken: Indien braucht die EinDollarBrille.

## Start in Odisha

Anfang September 2017 fiel dann der Startschuss unseres Projektes im Bundesstaat Odisha. Die Entscheidung für diesen Standort fiel nicht zuletzt durch unseren lokalen Partner: Prashant Pachisia ist Unternehmer; er leitet eine Firma für Weiterbildung sowie eine Zeitarbeitsfirma und war schon länger auf der Suche nach einem Projekt, bei dem er sich sozial engagieren kann. Großzügige finanzielle Unterstützung für unsere Aktivitäten erhalten wir von der Schweizer Happel Foundation.

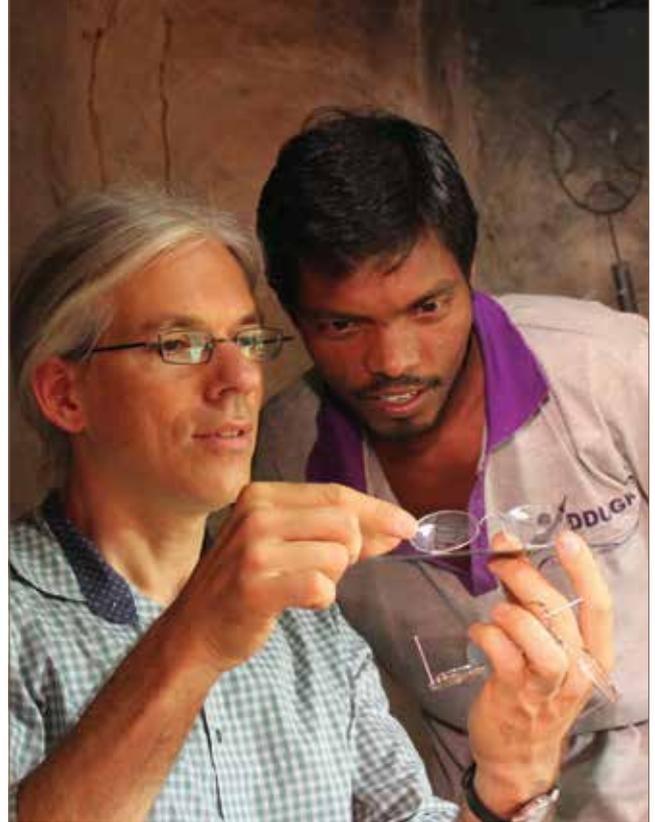
Odisha liegt am Golf von Bengalen, hat 43 Millionen Einwohner und ist einer der ärmsten Bundesstaaten Indiens. Die Hauptstadt Bhubaneswar besteht zu einem Drittel aus Slums. Hier leitet Prashant bereits seit vielen Jahren ein Ausbildungszentrum für Jugendliche aus sozial schwachen Familien – offenkundig mit Erfolg, denn über 80 Prozent der jungen Leute finden nach der Fortbildung einen Job.



## Augenoptische Versorgung – und neue Jobs

Gemeinsam mit Prashant und seinem Team setzen wir ein für uns bislang neues Konzept um: Neben den Brillenproduzenten werden wir gemeinsam so genannte „Village Vision Technicians“ ausbilden – die indische Version der EinDollarBrille-Optiker. Die jungen Männer und Frauen aus den ländlichen Gebieten in Odisha werden im Ausbildungszentrum von Prashant einige Monate lang trainiert und können dort auch kostenlos wohnen. Die Ausbildung soll künftig im Rahmen des „National Skill Development Program“ von der indischen Regierung mitfinanziert werden.

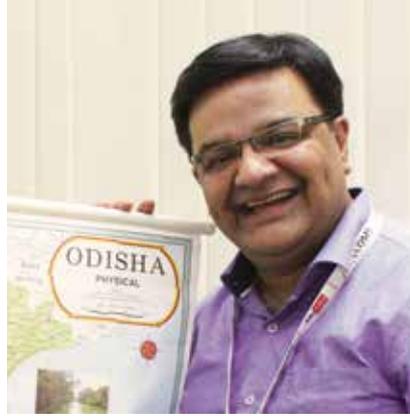
Im Anschluss sollen unsere Optiker – ausgerüstet mit einem Starter-Set, bestehend aus Brillenrahmen, Gläsern verschiedener Stärke sowie Materialien für einen Sehtest – in ihren Heimatdörfern kostenlose Sehtests durchführen und mit dem Verkauf der Brillen ihren Lebensunterhalt verdienen. So schaffen wir neben einer augenoptischen Versorgung der Landbevölkerung neue Arbeitsplätze für junge Männer und Frauen gleichermaßen. Ein Konzept, das es in Indien bisher so noch nicht gibt.



## Vom Chai Wala zum Brillenproduzenten – die Geschichte von Raidas Singh

Mädchen für alles im Unternehmen von Prashant, und vor allem Chai Wala, also Angestellter für den Tee: Das war der Job von Raidas Singh. Entlohnt wurde er dafür mit 6.500 Rs im Monat, umgerechnet etwa 80 Euro – in Indien ein guter Lohn für jemanden, der nicht lange zur Schule gegangen ist und sich auch keine Ausbildung leisten konnte. Raidas lebt mit seiner Mutter und einem Bruder in einem Slum etwa zwei Kilometer entfernt von Bhubaneswar. Sein Bruder hat nur Gelegenheitsjobs und so muss Raidas oft allein für den Lebensunterhalt der kleinen Familie sorgen. Die Familie kommt nur schlecht über die Runden – ein wesentlicher Grund, warum der 27-Jährige bis heute keine Frau finden konnte.

Als wir eines Abends vor Ort unser Team zusammenstellen wollten, erlebten wir eine Überraschung: Obwohl Raidas an den ersten Trainings gar nicht teilgenommen hatte, konnte er bereits Brillen biegen. Es stellte sich heraus, dass er abends heimlich „Überstunden“ gemacht und an unserer Biegemaschine geübt hatte, nachdem alle anderen die Firma verlassen hatten. Wir beförderten ihn kurzerhand ins Team der Brillenhersteller. Den Tee macht nun ein neuer Chai Wala.



Prashant Pachisia:  
Unser engagierter  
Partner vor Ort



Bei einem Testversuch in einem Außenbezirk von Delhi bot unser Team LKW-Fahrern kostenlose Sehtests an. Das Ergebnis: Von 50 getesteten Fahrern benötigten mehr als die Hälfte eine Brille – etliche mit -3 und -4 Dioptrien.

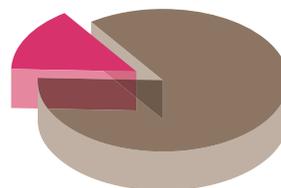
## Erste Kampagnen in den Slums von Bhubaneshwar

Die ersten Trainings fanden im Zeitraum September – November 2017 statt. Schon nach kurzer Zeit erfolgten die ersten „Praxiseinsätze“ der angehenden Optiker in den Slums der Umgebung. Viele der Bewohner sagten uns, wir seien die ersten Optiker, die zu ihnen in den Slum kommen und Sehtests anbieten.

## Ausblick

Um stabile Strukturen vor Ort aufzubauen, gründete unser Partner vor Ort inzwischen die Firma „Care Netram LLP“, die künftig für die Ausbildung der Brillenproduzenten und EinDollarBrille-Optiker und für die Gesamtorganisation unseres Projektes in Odisha zuständig ist. Im Rahmen weiterer Feldstudien werden wir mögliche Vertriebsstrukturen auf dem Land untersuchen, um herauszufinden, wie eine finanziell unabhängige augenoptische Grundversorgung in Indien funktionieren kann.

Indien ist riesengroß:  
1,3 Milliarden Menschen



Rund 220 Millionen davon  
bräuchten eine Brille

# MALAWI



## MEILENSTEINE

**2014** •• Projektstart im Januar •• Ausbildung von EDB-Optikern •• MoU mit Gesundheitsministerium

**2015** •• Gründung One Dollar Glasses Ltd •• Anmietung Good Vision Camp •• Ausbildung Good Vision Opticians •• Gemeinsames Pilotprojekt mit Else Kröner-Fresenius-Stiftung

**2016** •• Eröffnung des 1. Good Vision Stores in Blantyre •• Ausbau des Vertriebsteams

**2017** •• Einrichtung von vier neuen Shops •• EDB-Optiker zertifiziert •• Neuer Landesdirektor Ganizana Malata

Malawi ist mit einem Pro-Kopf-Einkommen von 326 US-Dollar pro Jahr eines der ärmsten Länder der Welt. Das Land lebt fast ausschließlich von der Landwirtschaft und ist damit abhängig von den Weltmarktpreisen insbesondere für Tabak, Soja, Tee und Mais.

Nach zwei Dürrejahren, in denen die Bevölkerung von Hunger geplagt war, gab es 2017 nach üppigen Regenfällen wieder eine gute Ernte. Diese führte jedoch zu einem Überangebot auf dem Markt und damit zu einem starken Preisverfall. Viele Bauern hielten ihre landwirtschaftlichen Produkte daraufhin zurück, und die Ernährungssituation war erneut angespannt.

Der Zugang zu Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen ist stark eingeschränkt; in den Schulklassen unterrichtet ein Lehrer im Schnitt 74 Schüler. In der Regel ist die Tafel das einzige Unterrichtsmedium – wer von der Tafel nicht ablesen kann, bleibt zurück.

### EinDollarBrille beschäftigt rund 40 lokale Mitarbeitende

Unser Engagement in Malawi begann Anfang 2014 mit der Ausbildung von EinDollarBrille-Optikern. Im gleichen Jahr wurde das Memorandum of Understanding (MoU) mit dem Gesundheitsministerium unterzeichnet und die OneDollarGlasses Ltd. gegründet.

Der Hauptsitz der EinDollarBrille in Malawi befindet sich in der ehemaligen Regierungsstadt Zomba. Hier werden im Good Vision Camp auch die Brillen produziert. Mo-

bile Teams führen zudem im Radius von 100 bis 150 km um Zomba herum Augencamps durch, um vor allem auch Menschen in ländlicheren Regionen zu erreichen. Knapp 40 lokale Mitarbeitende sind derzeit für OneDollarGlasses Ltd. in Malawi tätig, davon neun in der Produktion und 17 als Optiker.

### Neue Shops – breitere Produktpalette

Neben dem Good Vision Camp in Zomba ist die EinDollarBrille auch in Balaka (rund 80 km von Zomba), Zomba und Ndirande (Blantyre) mit eigenen Shops vertreten. In Blantyre im Süden des Landes haben wir zudem zwei Shop-in-Shop-Systeme installiert, beide in einer lokalen Apotheke: Bei diesem System stellen Ladenbesitzer oder wie in diesem Fall Apotheken der EinDollarBrille einen Teil ihres Ladens für Sehtests und den Brillenverkauf zur Verfügung. Bei diesem Modell profitieren wir vor allem von geringen Kosten und dem guten Zugang zu den Fehlsichtigen. Der Verkauf erfolgt durch unsere EinDollarBrille-Optiker.

Für 2018 ist die Einrichtung eines neuen Standortes in der Hauptstadt Lilongwe geplant. Hier ist zum einen die Bevölkerungsdichte höher (und damit auch der Bedarf an Brillen), zum anderen haben hier wichtige Netzwerk-



### Kein Weg zu weit ...

Die EinDollarBrille Malawi hat noch keinen Shop in der Hauptstadt Lilongwe – aber offenbar schon erste Fans. Eines Tages stand Guyce Bvalan, ein junger Mann aus Lilongwe, vor unserem Store in Zomba, und erhielt dort nach einem Sehtest seine Brille. Er hatte durch einen Freund von unseren Brillen erfahren und war daraufhin die rund 10 Stunden mit dem Bus von Lilongwe nach Zomba gefahren und hatte die ganze Nacht vor dem Tor auf die Öffnung unseres Shops gewartet.

Die Begegnung mit Guyce war nicht nur Motivation für unser Team, sondern hat uns auch in der Entscheidung bestärkt, nach Lilongwe zu expandieren.

Partner ihren Sitz. Daneben wollen wir ein Optiker-Team für sehr abgelegene ländliche Regionen in Malawi aufbauen.

Für anspruchsvollere Kunden haben wir unsere Produktpalette inzwischen mit Sonnenbrillen sowie Brillen mit Doppelbügeln ergänzt, für die sich ein höherer Preis erzielen lässt. Die so erzielten Zusatzeinnahmen ermöglichen uns die Abgabe der Standardbrillen zu besonders günstigen Preisen.

### Starker Partner: Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung

Seit Ende 2015 wird unsere Arbeit in Malawi durch die Else Kröner-Fresenius-Stiftung großzügig unterstützt. Im Rahmen eines zweiten Pilotprojektes, das im November 2017 gestartet ist, sollen in städtischen und benachbarten ländlichen Gebieten tragfähige Strukturen aufgebaut werden. Das erklärte langfristige Ziel der Partnerschaft ist die landesweite Versorgung der Bevölkerung Malawis mit hochwertigen und günstigen Brillen.



Vom Bau bis zur Inbetriebnahme eines EinDollar-Brille-Shops



## Eine „Sternstunde“ für malawische Kinder

Eine echte Sternstunde bescherte die gleichnamige Benefizaktion („Sternstunden“) des Bayerischen Rundfunks malawischen Schulkindern: Insgesamt 5.000 von ihnen werden 2017 und 2018 mit individuell angepassten Brillen versorgt. Und gerade für sie ist gutes Sehen besonders wichtig; sorgt doch eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht für einen besseren Start ins Leben. „Sternstunden“ wird unterstützt von der Bayerischen Landesbank, dem Sparkassenverband Bayern, der Bayerischen Landesbausparkasse und der Versicherungskammer Bayern. „Pate“ für die EinDollarBrille war in diesem Jahr das Basketball-Team des FC Bayern.



## Lokale Organisation gestärkt

Malawi war das erste Projektland überhaupt, in dem unsere Optikerausbildung in Best-Spherical-Correction offiziell anerkannt wurde. 2017 wurden auf dieser Grundlage vor Ort ausgebildete Optikerinnen und Optiker zertifiziert und können nun selbständig Sehtests durchführen und die EinDollarBrille fachkundig anpassen.

Im Juni 2017 haben wir mit Ganizana Malata einen lokalen Landes-Direktor eingestellt, der seitdem das operative Geschäft der EinDollarBrille in Malawi leitet.

## Ausblick

2018 wird der Schwerpunkt der EinDollarBrille in Malawi auf dem Ausbau der Versorgungsstrukturen liegen. Geplant sind dafür die Einrichtung weiterer Shops, aber auch zusätzliche Augencamps in sehr entlegenen Gebieten. In Vorbereitung ist zudem eine Kooperation mit UNICEF und dem Bildungsministerium zur Versorgung von Schulkindern mit der EinDollarBrille.



## MEILENSTEINE

**2013** •• Projektstart mit erstem Training im Juli

**2014** •• Fortbildungstraining im April •• Partnerorganisation: A.M.P.O. •• Elf Mitarbeitende  
•• 2.875 Brillen ausgegeben

**2015** •• Hauptquartier und Shop in Ouagadougou •• Mobiles Verkaufsteam •• Anerkennung als internationale NGO •• Partner Siemens-Stiftung •• 24 Mitarbeitende

**2016** •• Vier Shops in Ouagadougou (zwei), Kaya und Tenkodogo •• 31 Mitarbeitende •• Ausgabe von rund 6.000 Brillen

**2017** •• Neun Shops, neu: Ouagadougou (zwei), Koupéla, Fada-N'gourma, Bobo-Dioulasso •• 47 Mitarbeitende •• Ausgabe von über 11.000 Brillen

# BURKINA FASO

Burkina Faso hat 19 Millionen EinwohnerInnen; die Bevölkerungszahl nimmt jährlich um drei Prozent zu. Die Wirtschaft wächst seit einigen Jahren; allerdings reicht dies nicht, um die Lebenssituation der Menschen signifikant zu verbessern.

Burkina Faso liegt weiterhin auf einem der letzten Ränge im Human Development Report (Platz 185 in 2016) – Deutschland liegt auf Platz vier. Viele Menschen müssen immer noch von weniger als einem US-Dollar pro Tag leben. Fast 30 % der Kinder im Grundschulalter besuchen keine Schule. Im ganzen Land gibt es nur 25 Augenärzte sowie 150 Krankenschwestern und Pfleger, die eine Zusatzausbildung in Augenheilkunde haben. Dadurch bleiben viele Sehfehler immer noch unerkannt. Mit kleinen Brillenläden und Augencamps trägt die Ein-DollarBrille dazu bei, die Situation der Menschen in Burkina Faso zu verbessern.

### Shop-First-Strategie erfolgreich

In Burkina Faso starteten wir 2013, gemeinsam mit der Hilfsorganisation A. M. P. O. und der studentischen Part-

nerorganisation Enactus München. Wir schulten die ersten Azubis im Brillenbiegen, optimierten den Herstellungsprozess sowie die Qualitätssicherung und begannen, den Vertrieb im Land aufzubauen. Dabei haben wir schon früh schwerpunktmäßig auf die Einrichtung von Shops gesetzt. Diese platzieren wir immer an strategisch günstigen Punkten, beispielsweise in der Nähe eines Krankenhauses oder einer Kirche, nahe dem Marktplatz oder in einer anderen belebten Gegend.

Mit sechs neuen Shops haben wir auch 2017 unsere „Shop-First“-Strategie fortgesetzt. Das erklärte Ziel liegt darin, den Prozentsatz der Bevölkerung, den wir mit unserer EinDollarBrille dauerhaft erreichen können, kontinuierlich zu erhöhen. Das bedeutet: Wir müssen mit Shops in allen wichtigen Landesteilen mit hoher Bevölkerungsdichte präsent sein.



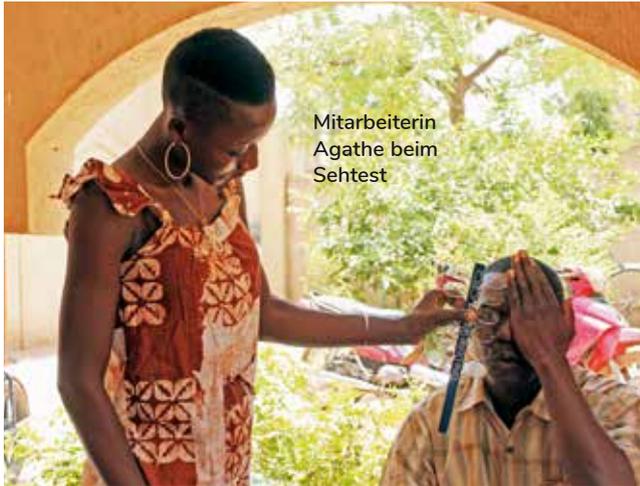
Douda im Rollstuhl produziert Brillen

Dafrassin im Gläserlager



Romarc liest „Der kleine Prinz“

Mitarbeiterin Agathe beim Sehtest



Romarc arbeitet als Brillenproduzent in unserem Projekt in Burkina Faso. Er kommt aus sehr armen Verhältnissen und verfügte kaum über Schulbildung. Sein größter Traum war es immer, lesen zu können. Wir starteten eine Crowdfunding-Kampagne und schafften es, Geld für seinen Unterricht zu sammeln. Hochmotiviert machte er sich ans Lernen. Heute hat er nicht nur ein regelmäßiges Einkommen bei der EinDollarBrille, sondern er kann auch lesen! Zurzeit fasziniert ihn „Der kleine Prinz“.

Hier sind wir ein gutes Stück vorangekommen – inzwischen verfügen wir über neun Stützpunkte in verschiedenen Regionen des Landes: vier in der Hauptstadt Ouagadougou (Region Centre), einen in Bobo-Dioulasso (Region Haute-Bassin), einen in Koupéla (Region Centre-Est), einen in Fada (Region Est), einen in der Stadt Kaya in der Region Centre-Nord und einen weiteren in der Stadt Tenkodogo in der Region Centre-Est.

## Über 11.000 Brillen ausgegeben

Das Ergebnis bescheinigt den Erfolg dieser Strategie: 2017 gab das Team über 11.000 Brillen aus, rund doppelt so viel wie im Jahr zuvor. Rund 45.000 Menschen erhielten einen Sehtest. OneDollarGlasses Burkina Faso, wie unsere Organisation vor Ort heißt, hat inzwischen 47 Mitarbeitende; ein Teil davon sind Menschen mit Behinderungen. Unsere Trainings haben wir erfolgreich fortgesetzt und neue Brillenproduzenten sowie zehn neue EinDollarBrille-Optiker für unseren Stützpunkt in Bobo-Dioulasso ausgebildet.

Daneben haben wir unsere Strukturen vor Ort weiter professionalisiert und insbesondere Verbesserungen im Bereich Finanzen, Reporting und Verwaltung erzielt. So sorgt unter anderem ein IT-gestütztes Vertriebsreporting dafür, dass wir mögliche Herausforderungen unserer Optikerteams schnell erkennen und entsprechend gegensteuern können, beispielsweise durch Verbesserungen der Abläufe oder vertiefendes Training.

## Siemens-Stiftung: starker Partner

Seit der Verleihung des „empowering people. Award 2013“ haben wir mit der Siemens Stiftung einen starken Partner an der Seite, ohne den wir unsere Aktivitäten in Burkina Faso niemals so hätten umsetzen können. Neben einer sehr großzügigen finanziellen Förderung profitieren wir vom „empowering people. Network“ der Siemens Stiftung, über das wir an einem Austausch zwischen Sozialunternehmen aus der ganzen Welt partizipieren. Die Anregungen und das Know-how, das wir darüber gewinnen, sind unbezahlbar.



Le chef de village –  
der Bürgermeister  
ist begeistert, wie  
gut er mit Brille  
sieht



Mitarbeiter Souleymane mit seiner Frau



Projektleiter Thomas Remont

Auch 2017 erreichten wir wieder viele Kinder bei unseren Augencamps in ländlichen Gebieten. Ein ganz besonderes Erlebnis war es, bei Sehtests und Brillenanpassungen in einer Schule für gehörlose Kinder mit dabei zu sein. Ein Teenager bekam seine Brille, und plötzlich flogen seine Finger und Hände nur so durch die Luft. Er war so begeistert, zum ersten Mal einen Baum wirklich zu erkennen, dass er seiner Begeisterung in Gebärdensprache kaum schnell genug Ausdruck verleihen konnte.

## Ausblick

Unsere Shop-First-Strategie wollen wir auch 2018 beibehalten und dabei den Fokus auf noch mehr Effizienz und Profitabilität bei unseren bestehenden Läden legen. Zusätzlich wollen wir noch mindestens sechs neue Shops eröffnen. Unser Ziel ist es, 2018 erheblich mehr Menschen in Burkina Faso mit der EinDollarBrille zu erreichen. Daher werden wir auch 2018 weitere zusätzliche EinDollarBrille-Optiker ausbilden.

Schöne selbstgenähte Brillenetuis – diese gibt es gratis zu jeder EinDollarBrille dazu.



# ERFOLGE

Seit 2014 •• Über 20.000 Brillen •• Über 35.000 Sehtests •• 20 Arbeitsplätze vor Ort  
•• Produktionstätten in Santa Cruz und El Villar  
•• Zahlreiche Kampagnen auf dem Land und in Armenvierteln

Seit 2015 •• Augencamps mit mobiler Optikeinheit •• Ausbildungskooperation mit dem renommierten Institut ISSEM •• Einrichtung und fachliche Betreuung von neun Mini-Opticas



Stolzer Mini-Optica-Besitzer Robert



# BOLIVIEN

Das ärmste Land Südamerikas ist dreimal so groß wie Deutschland und hat nur elf Millionen Einwohner.

Bolivien hat keinen Zugang zum Meer, was seine wirtschaftliche Entwicklung erschwert; die Infrastruktur ist schwach ausgeprägt. Unter dem ersten indigenen Staatspräsidenten Evo Morales konnten in den letzten zehn Jahren rund zwei Millionen Menschen den Zustand der absoluten Armut überwinden. Weite Teile der Landbevölkerung leben jedoch nach wie vor in Armut, und es gibt weiterhin Armenviertel am Rande der Städte. Das Durchschnittseinkommen liegt bei 180 bis 200 Euro im Monat.

Eine augenoptische Versorgung existiert nur in den großen Städten, und auch hier nur in zentralen Lagen wie beispielsweise den beliebtesten Einkaufsstraßen. Auf dem Land gibt es weder Augenärzte noch Optiker, und die Fahrt in die Stadt ist für die Menschen zu kostspielig.

## 14.000 Menschen mit Brillen versorgt

Unter dem Projektnamen „Lentes als instante“ – „Sofort-Brillen“ – versorgt unser Partner in Bolivien, die Stiftung HI-Bolivia unter Leitung von Max Steiner, seit 2014 bedürftige Menschen über mobile Kampagnen auf dem Land und in Armenvierteln mit der EinDollarBrille. Die Stiftung hat inzwischen rund 20 Beschäftigte, darunter auch einige Teilzeitkräfte, meist Frauen. Regionaler



Schwerpunkt der Aktivitäten ist das Tiefland um Santa Cruz, außerdem die Vorgebirgsregion um Sucre. Die Bevölkerungszahl im Einzugsgebiet von HI-Bolivia liegt bei 2,5 Millionen Menschen, allerdings verteilt über eine riesige Fläche: Allein das Bundesland Santa Cruz ist mit rund 380.000 qm fast so groß wie Deutschland – logistisch eine riesige Herausforderung. Dennoch hat das Team von HI-Bolivia 2017 insgesamt 14.000 Menschen mit Brillen versorgt.

Hightech aus Deutschland erleichtert dem Team die Arbeit: Für die Sehtests kommen Hand-Autorefraktometer des Nürnberger Spezialanbieters Plusoptix zum Einsatz. Diese Geräte erstellen in kürzester Zeit eine Erst-diagnose.

## Top-Qualität – Patienten sehr zufrieden

Ein „Erfolgsgeheimnis“ des Teams um Max Steiner liegt in der hohen Qualität der EinDollarBrille: Inzwischen nehmen auch viele ehemalige Patienten an Kampagnen teil, um ihre Zufriedenheit zu zeigen und sich zu bedanken. Oft bringen sie Familienmitglieder oder Bekannte mit oder kaufen sich eine Lese- oder Sonnenbrille.



2017 wurden von unserem zehnköpfigen Produktions-Team in Bolivien über 15.000 qualitativ hochwertige Brillenrahmen hergestellt. Da Bolivien aufgrund begünstigender Zollregelungen in der Freihandelsregion Mercosur inzwischen eine Hub-Funktion in Lateinamerika eingenommen hat, wird ein Teil der dort produzierten Brillen in die Projektländer Brasilien und Mexiko exportiert.

### **Kombi-strategie Augencamps und Mini-Opticas**

Um die Menschen in den teilweise entlegenen Regionen zu erreichen, setzt HI-Bolivia auf eine Kombination von mobilen Kampagnen und der Kooperation mit Vertriebspartnern. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Mini-Opticas: Bei diesem Konzept räumen kleinere Läden, Apotheken oder Drogerien der EinDollarBrille Fläche zur Präsentation ein; die Besitzer oder Betreiber erhalten eine Ausbildung in einfacher Refraktion und verkaufen anschließend in ihren Räumen die EinDollar-Brille. Die Präsentationswände demonstrieren das Produkt sehr anschaulich und kommen sehr gut an. Fachlich und vertriebsseitig werden die derzeit insgesamt neun Mini-Opticas zentral von HI-Bolivia betreut.



### **Augencamp auf 4.000 Meter Höhe**

Das Augencamp im Armenviertel „Senkata“ der Stadt El Alto nahm dem Team um Max Steiner fast den Atem – zum einen wegen der Höhe von über 4.100 Metern, zum anderen wegen des enormen Andrangs. Unterstützt wurde die Aktion von Freiwilligen des Deutschen Roten Kreuzes, die zuvor anhand des Manuals des EinDollarBrille e.V. ausgebildet worden waren. Messunterlagen, Brillengestelle und Kunststoffgläser in Mengen: Alles war bereit!

Das war dann auch notwendig: In insgesamt acht Einsatztagen wurden rund 1.450 SchülerInnen untersucht, und auch LehrerInnen ließen ihre Augen testen. 879 Brillengestelle wurden schließlich angepasst – ein schöner Erfolg, der auch den großen Bedarf zeigt. Der EinDollarBrille e.V. leistet auf diese Weise einen wertvollen Beitrag zu einer verbesserten Schulausbildung: Denn wer die Niederschriften an der Wandtafel nicht lesen kann, kommt im Unterricht nicht mit. So vergrößert sich das ohnehin schon große Bildungsgefälle zwischen den Kindern aus den reichen Privatschulen und den indigenen Aymara-Jugendlichen der Millionenstadt: „Bitte kommt und helft uns auch in anderen Armenvierteln“, bat die Bürgermeisterin Soledad Chapeton das Team von HI-Bolivia.



Projektmanager Arturo erklärt die Vorzüge der EinDollarBrille



Seit 2017 führt unser Partner außerdem Kampagnen in Kooperation mit lokalen Gesundheitsstationen durch, die selbst nur eine Basisversorgung anbieten. Die Einladung der Patienten erfolgt durch Vertreter der Krankenhäuser oder der Gemeinde, was der Aktion ein höheres Gewicht verleiht.

### Ausbildung zur Assistenz Consulta-Optica

HI-Bolivia legt großen Wert auf eine qualitativ hochwertige Ausbildung seines Teams und hat hier 2017 einen gewaltigen Schritt nach vorn geschafft. Dafür haben sprachlich versierte Team-Mitglieder das von dem EinDollarBrille e.V. erstellte Manual zur Best-Spherical-Correction ins Spanische übersetzt. Dieses Manual bildet nun die Grundlage der sechsmonatigen Ausbildung lokaler Fachkräfte zum „Asistente de Consulta Optica“. Diese Ausbildung kombiniert sehr effektiv theoretische Lerninhalte mit praktischer Erfahrung bei den Kampagnen. HI-Bolivia führt die Ausbildung in Zusammenarbeit mit dem Instituto de Salud, Seguridad Ocupacional y Medio Ambiente (ISSEM) durch, dem einzigen augenoptischen Fachinstitut in Bolivien.

Neben dem ISSEM kooperiert HI-Bolivia im Bereich Ausbildung außerdem mit OPTICA SANTA CRUZ, einer der ältesten Optikfirmen Boliviens. Zudem wird das Team bereits seit Jahren von vielen internationalen Freiwilligen des Roten Kreuzes, insbesondere aus den deutschen Programmen „weltwärts“ und „Internationaler Jugend-Freiwilligendienst“ verstärkt, die ebenfalls fachlich intensiv geschult werden.



Mini-Optica-Besitzer Robert mit seinem Sohn

## MEILENSTEINE

2015 •• Start in Mexiko •• Erste Augencamps – Fokus Mexico City

2016 •• Rund 10.000 Brillen angepasst

2017 •• Kooperation mit Sustenta •• Erste Augencamps in Unternehmen •• Augenoptische Versorgung für 20.000 Menschen

# MEXIKO

Mexiko ist auf Platz 15 der größten Volkswirtschaften der Welt und gilt als wachsende wirtschaftliche Macht. Das verstellt jedoch häufig den Blick auf die tatsächliche soziale Lage im Land: rund 55 Millionen Menschen gelten als arm.

Das Land steht vor großen Herausforderungen im gesundheitlichen Sektor: Weit verbreitet sind heute auch in Mexiko Zivilisationskrankheiten wie Diabetes, Krebs und Herzkrankheiten. Die augenärztliche Versorgung wird vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen stark vernachlässigt. Eine weitere Herausforderung ist der Mangel an qualifizierten Optikern.

### EinDollarBrille in Mexiko

Daniel Gomez und Daniela Velasco von der Social Business Consultant Firm (SBCF) in Mexiko erkannten 2015 die EinDollarBrille als Chance für eine Verbesserung der augenoptischen Versorgung. Unterstützt von lokalen



Partnern, initiierten die beiden erste Augencamps zur Versorgung fehlsichtiger Mexikaner, auch hier wie in Bolivien unter dem Projektnamen „Lentes al Instante“. Bis heute ist das Team um Daniel und Daniela vorwiegend in Mexico City, Queretaro, Leon und Puebla aktiv, denn hier lassen sich am schnellsten viele Menschen erreichen.

### Augenoptische Versorgung für 20.000 Menschen

In Mexiko konzentriert sich das Team auf lokale Kampagnen, um die Menschen zu erreichen. 2017 profitierten insgesamt rund 20.000 Menschen von einer augenoptischen Versorgung durch unser Team in Mexiko. Um Synergieeffekte zu nutzen und Kosten zu sparen, wird die EinDollarBrille nicht in Mexiko produziert, sondern aus unserem Projekt in Bolivien importiert.

Mit Sustenta hat das Team in Mexiko inzwischen einen neuen professionellen Partner an seiner Seite: Die Organisation unterstützt nicht nur die Durchführung von Augencamps, sondern produziert in eigenen Laboren auch Brillen für kompliziertere Fälle von Fehlsichtigkeit wie beispielsweise Astigmatismus. So kann das Team um Daniel Gomez in Mexiko bedürftigen Menschen sehr umfassend helfen.



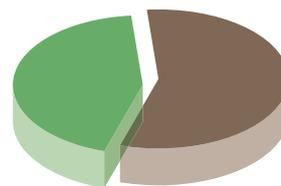
### Rekord-Kampagne: 22 Tage, 2.200 ausgegebene Brillen

Eine Rekord-Kampagne führte das Team von ODG Mexico in der Nähe von Mexico City durch: Dabei wurden mit einem Team von 14 Helfern innerhalb von 22 Tagen über 4.500 Kinder aus 25 – 30 Grundschulen untersucht und im Ergebnis 2.200 Brillen ausgegeben. Eine staatliche Organisation hatte diese Kampagne als Projekt ausgeschrieben – und die EinDollarBrille setzte sich gegen vier andere Organisationen durch. „Unsere technische Lösung und die Qualität der EinDollarBrille hat die Entscheider überzeugt“, kommentiert Daniel Gomez.

### Ausblick

Die Schul-Kampagne (siehe Kasten) hat unser Team in Mexiko motiviert, die EinDollarBrille auch anderen staatlichen Organisationen vorzustellen. Besonders interessant sind dabei Behörden, die sich der Förderung von Bildung verschrieben haben. Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Zusammenarbeit mit Unternehmen: Bereits 2017 hat die EinDollarBrille eine Kampagne in der Belegschaft von General Motors durchgeführt und 150 Brillen verkauft. Nicht wenige Menschen in diesen Fabriken verdienen nur das Mindestgehalt und haben nicht das Geld, sich eine herkömmliche Brille zu kaufen. In anderen Firmen sieht es ähnlich aus.

Mexiko liegt auf Platz 15 der größten Volkswirtschaften



43 % der Bevölkerung gelten als arm

# BRASILILIEN



Das größte Land Südamerikas mit seinen über 200 Millionen Einwohnern durchläuft seit Jahren eine schwere Wirtschaftskrise. Das Gefälle zwischen arm und reich ist extrem, eine augenoptische Versorgung für viele arme Menschen nahezu unerreichbar. In 79 % der brasilianischen Städte gibt es noch heute keinen Augenarzt, über 22 % der Schulabbrüche sind auf Fehlsichtigkeit der Kinder zurückzuführen.

## Erfolgreicher Start von „VER BEM“

2014 bildeten deutsche Studenten unserer Partnerorganisation Enactus zusammen mit einer Gruppe von Studenten in São Paulo die ersten EinDollarBrille-Produzenten in Brasilien aus. Unser Start in dem neuen Land erfolgte unter dem eindrücklichen Namen VER BEM – „gut sehen“. Seitdem hat unser lokales Team unter der Leitung von Ralf Toenjes eine große Zahl von Menschen erreicht und viel bewegt.

## Ausbildung von Fachkräften

2017 wurde VER BEM offiziell als Sozialunternehmen gegründet und hat operativ die Umsetzung der Aktivitäten für die EinDollarBrille übernommen. Mit finanzieller Unterstützung aus Deutschland hat unser Team vor Ort neue Fachkräfte in den Bereichen Optik und Management angestellt und damit die Voraussetzungen geschaffen, um 2017 erstmals über 10.000 Menschen mit der EinDollarBrille zu versorgen.



## MEILENSTEINE

**2014** •• Erstes Biegetraining •• Gründung der Hilfsorganisation Renovatio

**2015** •• Regierung autorisiert VER BEM-Kampagnen •• EDB-Bus als mobile Optikeinrichtung geht in Betrieb

**2016** •• 20 Sehtest-Kampagnen •• Rund 7.000 Menschen mit Brillen versorgt

**2017** •• Kampagnen mit Gesundheitsbehörden •• Über 15.000 Sehtests •• Ausgabe von über 10.000 Brillen



Ralf Toenjes mit seinem engagierten Teamkollegen Pedro Ivo bei der Preisverleihung zum „Social Entrepreneur“ des Jahres

## Ralf Toenjes

Ralf wollte schon als Student in einem sozialen Projekt arbeiten. „Ich selbst konnte an ausgezeichneten Schulen studieren, weil mir viele Menschen geholfen haben“, sagt er heute. „Ich wollte auch anderen Menschen bessere Chancen ermöglichen.“ Noch im Studium lernte er 2014 die EinDollarBrille kennen und war spontan von der Idee begeistert. Er wollte das Projekt nach Brasilien bringen.

Zusammen mit ein paar Studienfreunden gründete er die Organisation Renovatio. Bis 2017 konnte er mit seinem Team insgesamt über 17.000 Augen-

untersuchungen in 19 brasilianischen Bundesstaaten durchführen. Ralf hat großes Talent darin, andere Menschen für seine Idee zu begeistern und sie als Unterstützer und Helfer für die gute Sache zu gewinnen. Milliardäre, Unternehmer und Studenten – alle hängen sie gebannt an seinen Lippen, wenn er auf Vorträgen über seine Herzensangelegenheit, die EinDollarBrille, spricht. Im März 2017 wurde Ralf von der Zeitschrift Forbes zu einem der vielversprechendsten Jungunternehmer gewählt. Im November 2017 erhielt er die Auszeichnung „Empreendedor Social 2017“ als Sozialunternehmer 2017 von Brasilien.



Unser künftiger Brillenladen in Londrina, Dr. Hasegawa (Mitte)





Suzanna mit einer ihrer Enkeltöchter

## Suzanna

Suzanna ist 75 Jahre alt und lebt mit ihrer Familie in einem kleinen Dorf am Amazonas. Sie hat 15 Kinder, 54 Enkel und acht Urenkel. 2016 erhielt sie von uns ihre erste Brille und war glücklich: Endlich konnte sie nach zehn Jahren wieder für ihre Familie nähen. Im Rahmen einer weiteren Kampagne 2017 besuchten Ralf und sein Team Suzanna und ihre Familie erneut. Sie und auch andere Familienmitglieder hatten alle noch ihre EinDollarBrille und zeigten sich sehr dankbar für die große Hilfe.



## Neue Vertriebskanäle und -partner

In einem so riesigen Land wie Brasilien ist der Aufbau eines funktionierenden Vertriebssystems für Brillen eine große Herausforderung. Dieser begegnet unser lokales Team unter anderem durch die Zusammenarbeit mit externen Partnern. So bietet beispielsweise die brasilianische Luftwaffe logistische Unterstützung für die Augencamps in entlegenen Regionen des Amazonasgebiets.



Zu den Förderern unserer Arbeit in Brasilien gehören außerdem die Gesundheitsbehörden einzelner Bundesstaaten, mit denen VER BEM gemeinsam erfolgreiche Kampagnen umsetzt, sowie Unternehmen unterschiedlichster Branchen und Betreiber von Kliniken. In Londrina, einer Stadt mit rund 500.000 Einwohnern im Bundesstaat Paraná, hat uns der Gründer und Leiter der dortigen Augenklinik, Dr. Nobuaki Hasegawa, angeboten, auf dem Gelände seiner Klinik einen Optikerladen zu eröffnen. Dr. Hasegawa, selbst Kind armer japanischer Einwanderer, hat die Klinik über Jahrzehnte hinweg aus eigener Kraft zu einer der größten sozialen Einrichtungen des Landes ausgebaut und freut sich, dass sie nun mit der EinDollarBrille eine zusätzliche Bereicherung erfährt.



Augentests in der Favela



## Ausblick

Die künftige Struktur von VER BEM soll auf drei Säulen basieren: Die Augencamps in den armen Regionen des Landes sollen noch stärker ausgeweitet und außerdem weitere eigene Optik-Shops eröffnet werden. Daneben soll 2018 in einem spannenden Pilotversuch ein Direct-Selling-Konzept für unsere Brillen (nach dem Muster von Tupperware) aufgebaut werden, um noch mehr Menschen gerade in den entlegenen Regionen zu erreichen.





## DER VEREIN IN DEUTSCH- LAND

2017 feierte der [EinDollarBrille e.V.](#) sein fünfjähriges Jubiläum – Anlass, auf erreichte Meilensteine in den Projektländern und auch in Deutschland zurückzublicken.

Für viele Menschen hat der [EinDollarBrille e.V.](#) neue Perspektiven geschaffen, ob nun mit einer neuen Brille oder einem Arbeitsplatz. All das wäre nicht möglich gewesen ohne unsere rund 200 hoch motivierten Ehrenamtlichen in Deutschland und der Schweiz, die sich auch 2017 wieder in vielen tausend Arbeitsstunden für die [EinDollarBrille](#) eingesetzt haben.



Ob als Optiker, Arzt, Marketing- oder Logistikexperte, Ingenieur oder Bürofachkraft: Jeder Einzelne bringt wertvolle Erfahrungen und Kompetenzen in unsere Organisation ein. Und stellt nicht selten fest, dass er sein eigenes Leben durch diese Arbeit am meisten bereichert. Die gemeinsame Vision: Das Leben von Menschen in Entwicklungsländern zu verbessern, indem wir sie durch den Aufbau lokaler Strukturen dauerhaft mit qualitativ hochwertigen und preisgünstigen Brillen versorgen.

Vortrag von Martin Aufmuth zum  
fünffährigen Jubiläum in Erlangen



Diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen – daran werden wir auch in Zukunft alles setzen und hoffentlich noch viel mehr Menschen für unsere Arbeit begeistern. Denn jede aktive Unterstützung trägt dazu bei, dass wir unserem großen Ziel ein Stück weit näherkommen.

## Die Regionalgruppen

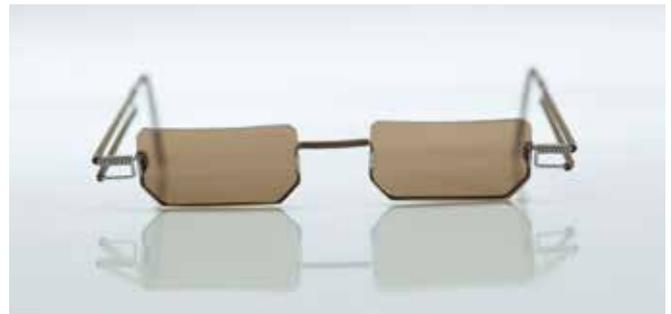
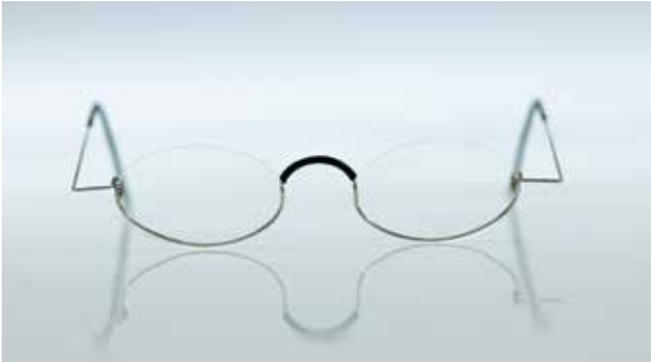
Sie sind lebendige Plattformen fürs Networking, sie bauen unsere Kontakte zu Interessenten und Förderern aus und sie organisieren eigene Veranstaltungen oder die Beteiligung an größeren externen Events. Vor allem aber sind sie „Ankerpunkt“ zur Vernetzung der aktiven Mitglieder und zur Kontaktaufnahme durch neue Interessenten. Diese erhalten vor allem im Rahmen von Informationstagen die Gelegenheit, mit engagierten Mitgliedern ins Gespräch zu kommen und unter Anleitung erfahrener Trainer selbst einmal eine **EinDollarBrille** herzustellen.

Regionalgruppen gibt es inzwischen in Erlangen, München, Stuttgart, Köln, Berlin, Hannover, Hamburg, Bremen und Frankfurt. Die beiden letzteren Gruppen wurden 2017 neu gegründet.

## Informationstage

Regelmäßig organisieren die Regionalgruppen regionale Informationstage. Jeder, der die Arbeit von **EinDollarBrille** näher kennenlernen, einmal eine Brille auf der Biegemaschine biegen will oder mit dem Gedanken spielt, selbst ehrenamtlich aktiv zu werden, ist herzlich eingeladen. Aktuelle Infos gibt es unter: [www.eindollarbrille.de/mitmachen/veranstaltungen.html](http://www.eindollarbrille.de/mitmachen/veranstaltungen.html)





## ORGANISATION

### Die Gläser – rund, getönt, eckig

Die Gläser für die [EinDollarBrille](#) kommen aus China; in der kleinen Brillenmanufaktur von unserem Partner Zhang Chong Jie werden die Kunststoffrohlinge eigens nach Maß gefertigt. EDB-Mitarbeiter Jonas Chen aus Deutschland war mehrmals für einige Tage vor Ort, um bei der Optimierung der Produktion zu helfen. Bei dieser Gelegenheit konnte er sich auch davon überzeugen, dass die Arbeits- und Sozialstandards den ethischen Vorstellungen des [EinDollarBrille e.V.](#) entsprechen – eine ganz zentrale Grundlage für die inzwischen langjährige Zusammenarbeit.

Die Produktion der Gläser wurde seit Bestehen der Kooperation kontinuierlich optimiert und außerdem das Produktportfolio erweitert. Unter anderem ist es uns gelungen, das Dioptrienspektrum der [EinDollarBrille](#) ohne Mehrkosten auf -10,0 bis +8,0 Dioptrien zu erweitern. Damit sind wir zukünftig in der Lage, auch Menschen mit extremen Sehschwächen zu helfen.

Aufgrund der hohen Sonneneinstrahlung in Afrika und in den Höhenlagen Südamerikas bieten wir schon seit Längerem neben der klassischen [EinDollarBrille](#) eine Sonnenbrille mit UV-Schutz an. Seit 2016 gibt es die [EinDollarBrille](#) außerdem mit „Ecken und Kanten“, denn das Design spielt auch bei unseren Kunden eine Rolle.

Durch die Mehreinnahmen der etwas teureren Modelle können wir die Standardbrille für sehr arme Menschen erschwinglicher machen. Durch diese Querfinanzierung wollen wir auf Dauer noch mehr Menschen mit Brillen versorgen.

### Das Auge-Optik-Team – die Stimme der Experten

Der [EinDollarBrille e.V.](#) baut für seine Arbeit in hohem Maß auf das Wissen und die Erfahrung von Augenärzten und Optikern. Unser internes Auge-Optik-Team engagiert sich kontinuierlich für die Entwicklung und Umsetzung von Innovationen: 2017 hat das Team unter anderem einen „Vorhalter“ von +1,0 Dioptrien entwickelt, der bei der Durchführung von Screenings das schnelle Erkennen von Hyperopie (Weitsichtigkeit) erleichtert.



### In den Bergen Nepals

Unsere Partnerorganisation für das N-Modell, die Freunde Nepals e.V., bei einer ihrer Kampagnen in armen ländlichen Regionen von Nepal. Schüler aus dem Dorf Rafti nahmen einen Fußmarsch von mehr als zwei Stunden auf sich, um ihre Augen testen zu lassen und, wenn nötig, eine Brille zu erhalten.

### Das N-Modell

In unseren derzeit acht Projektländern bauen wir eigene Strukturen für Herstellung und Vertrieb der [EinDollarBrille](#) auf. Eine interessante zusätzliche Variante verfolgen wir mit dem sogenannten N-Modell: Hier verkauft der [EinDollarBrille e.V.](#) vorgefertigte Brillengestelle und eine vordefinierte Auswahl an Gläsern an einen sorgfältig ausgewählten Partner. Dieser verkauft oder verschenkt (in Einzelfällen) die Brillen dann in dem jeweiligen Land. Die Voraussetzungen für die Kooperation werden in einem Vertrag zwischen beiden Partnern geregelt.

Entwickelt wurde dieses Modell aufgrund der zahlreichen Anfragen von verschiedenen Organisationen, die die [EinDollarBrille](#) gerne in ihren eigenen Projekten einsetzen wollten. Aktuell wird das N-Modell unter anderem bereits in Äthiopien, Nepal und Uganda umgesetzt. Aufgrund der positiven Erfahrungen soll es auf weitere Länder und Partner ausgeweitet werden.



# SCHWEIZ

Die Idee der **EinDollarBrille** begeistert – und hat schnell die deutschen Landesgrenzen überschritten.

Ende 2015 gründeten Luciano Cestonato und Victor Villiger mit ein paar Mitstreitern unsere Schwesterorganisation **EinDollarBrille** Schweiz. Inzwischen ist das Team dabei, unser Konzept in neuen Ländern umzusetzen.

### Großer Erfolg beim Lions-Tag

Einen großen Erfolg erzielten die bestens vernetzten Mitglieder der **EinDollarBrille** Schweiz beim Lions-Tag am 10. Juni 2017 in Zürich. 25 Lions Clubs der Region präsentierten auf öffentlichen Plätzen die **EinDollarBrille** und sammelten Spenden. Dabei kam ein stolzer Betrag zusammen, der zudem von den Lions Clubs großzügig aufgerundet wurde.



### Internationales Publikum

Bei der International School of Zug & Luzern konnte das Schweizer Team die **EinDollarBrille** einem internationalen Publikum vorstellen: Die Privatschule wird von rund 1.200 Schülerinnen und Schülern aus 55 Ländern besucht. **EinDollarBrille** Schweiz war dort mit einem Stand präsent und beantwortete zahlreichen Interessierten Fragen zu unseren Projekten.



Luciano Cestonato und Jürg Messerli bei ihrer Audienz mit dem Klinikbegründer Sitagu Sayadav in Yangong, Myanmar.

## Erste Schritte in Myanmar

Im November 2017 besuchten Luciano Cestonato und Jürg Messerli vom Vorstand der [EinDollarBrille](#) Schweiz Myanmar. Dort betreibt die SITAGU Buddhist Foundation 32 Augenkliniken. Für eine Zusammenarbeit wurde erfolgreich Kontakt zum Ayudana Hospital in Sagaing bei Mandalay aufgenommen. Mit einem Memorandum of Understanding (MoU) mit Prof. May Aung, dem obersten Leiter der Stiftung, bereitet [EinDollarBrille](#) Schweiz nun den offiziellen Projektstart vor.



# AKTIVITÄTEN IN DEUTSCHLAND

2017 fand in Deutschland eine bunte Vielzahl an Aktivitäten und Aktionen statt

## Tulpenzwiebelmarkt in der Wasserburg Kemnade

Am Wahlwochenende ließen sich zahlreiche Besucher des Tulpenzwiebelmarkts in der Wasserburg Kemnade von der [EinDollarBrille](#) begeistern. Unterstützt wurde unsere Präsenz durch den Rotary Club Hattingen.

## Leidenschaft für Afrika



Der afrikanische Kontinent spielt für die [EinDollarBrille](#) eine zentrale Rolle; Afrika-Festivals sind für die [EinDollarBrille](#) daher inzwischen zu einer Art Heimat geworden. Ob beim Afrikafestival in Würzburg mit seinen 80.000 Besuchern oder bei den gleichnamigen Events in Stuttgart und Böblingen: Die Resonanz war immer außerordentlich positiv – und unseren Teams hat es viel Spaß gemacht.

## Streetlife Festival in München

Beim Streetlife Festival in München sind wir inzwischen Dauergast. In diesem Jahr freute sich unser Team über fast 840 Euro an Spenden – und stellte in den Gesprächen fest: Die [EinDollarBrille](#) ist schon ziemlich bekannt!

## Maker Faire – Magnet für Innovationen

Viel Zulauf am Stand der [EinDollarBrille](#) gab es auch bei der Maker Faire in Hannover, der Innovationsmesse für Hobbybastler. Unter anderem berichtete der NDR Hannover in der abendlichen Landesschau über unser Projekt.

## Fernweh steckt an

Fernweh steckt an – auch die Mitglieder der [EinDollarBrille](#), die unsere Organisation im Januar 2017 beim Fernwehfestival in Göttingen und im November 2017 beim Fernwehfestival in Erlangen präsentierten. In Göttingen wurde unsere Organisation zudem von Festival-Veranstalter Matthias Hanke als interessantester Aussteller ausgezeichnet.

## EinDollarBrille bei der didacta

Um Lernen und Bildung ging es bei der Messe didacta – zwei Themen, die uns als Entwickler eines eigenen Ausbildungsprogramms für [EinDollarBrille](#)-Optiker sehr naheliegen. Zudem sind Bildungsträger, Schulen, Lehrer und auch Schüler für uns wichtige Multiplikatoren und gehören zu unseren engagiertesten Unterstützern.

## EinDollarBrille bei der „Langen Nacht der Wissenschaften“ in Erlangen

Wie wird die [EinDollarBrille](#) hergestellt? Welche Ziele hat unsere Organisation? All das war Thema am Stand der [EinDollarBrille](#) bei der „Langen Nacht der Wissenschaften“ im Siemensforum in Erlangen.

## Benefizkonzert mit Pianistin Caroline Oltmanns



Auf Einladung von Rotariern und Lions Club-Mitgliedern gab die Pianistin Caroline Oltmanns ein umjubeltes Konzert in ihrer Heimatstadt Fürth. Der gesamte Erlös des Konzerts kam der [EinDollarBrille](#) zugute.

Hullerner Grundschüler und Grundschülerinnen sammelten für die EinDollarBrille



## Unsere Spendenboxen – bewährt und erfolgreich

Immer mehr Unternehmen, Optiker, Apotheken, Ärzte oder Hotels unterstützen unsere Arbeit, indem sie Spendenboxen aufstellen. Den Spitzenplatz beim Ergebnis nahm EDEKA Schuler in Diethenhofen mit einer Gesamtsumme von insgesamt 5.537,67 Euro ein.

## Engagement von Optikern: „Die verstehen uns“



Optiker sind sozusagen die „natürlichen Verbündeten“ der [EinDollarBrille](#), denn sie kennen die Probleme von Menschen mit Sehschwächen. Einige Optiker engagieren sich aktiv bei Schulungen oder Auslandseinsätzen der [EinDollarBrille](#) und bringen ihre fachliche Expertise ein. Andere werben mit Flyern und Postern für uns oder stellen Spendenboxen auf.

## Rekord beim Spendenmarathon in Herzogenaurach

Mit rund 4.000 Teilnehmern gingen Ende April 2017 so viele Läufer wie noch nie beim großen Spendenmarathon im fränkischen Herzogenaurach an den Start. Sowohl Läufer als auch Schwimmer sammelten dabei Spenden für Kaya, das seit 45 Jahren Partnerstadt von Herzogenaurach ist. Unter den Teilnehmern war auch eine Delegation aus Kaya, die gerade in der Stadt weilte.

## Schulen als Multiplikatoren

Schulen und Bildungsinstitutionen sind oft besonders enthusiastische Unterstützer des [EinDollarBrille e.V.](#) Um dieses Engagement zu fördern, hat der [EinDollarBrille e.V.](#) Materialien für den Einsatz an Schulen entwickelt: Dazu zählen Unterrichtsmaterialien für Primar- und Sekundarstufe sowie für die Berufsschule, aber auch Checklisten für Sponsorenläufe, Aktionsvorschläge, Präsentationen und vieles mehr.

## Früh übt sich ...

Etlliche Schulen führten 2017 Spendenläufe, Vorträge oder Sammelaktionen durch. So verkauften beispielsweise Schüler der Stadtteilschule Öjendorf in Hamburg im Rahmen der dortigen AG „Lernen durch Engagement – Wir unterstützen die [EinDollarBrille](#)“ selbst gebackene Kekse und Crêpes zugunsten der [EinDollarBrille](#).

# RESONANZ UND AUSZEICHNUNGEN



Unsere Arbeit bewegt nicht nur zahlreiche Menschen in Deutschland, der Schweiz und anderen Ländern, sondern findet auch viel Resonanz in den Medien und bei Organisationen aus verschiedensten Bereichen. Auch 2017 konnten sich der [EinDollarBrille e.V.](#) und Gründer Martin Aufmuth persönlich erneut über renommierte Auszeichnungen freuen.

## Martin Aufmuth zum Ashoka Fellow ernannt

Im Mai 2017 wurde Martin Aufmuth, Gründer des [EinDollarBrille e.V.](#), zum Ashoka Fellow ernannt und damit in ein renommiertes, weltweites Netzwerk von Sozialunternehmern aufgenommen. Ashoka ist die älteste und größte Organisation zur Förderung von Sozialunternehmern mit Hauptsitz in Washington. Sie unterstützt inzwischen rund 3.000 Fellows weltweit; in Deutschland gehören dem Netzwerk über 60 Gründer an. Ashoka fördert als Fellows nur solche Sozialunternehmer, die eine neue Idee mit einer systemverändernden gesellschaftlichen Wirkung verbreiten. Die Ashoka Fellows werden in einem sehr aufwändigen Prozess ausgewählt; zu den relevanten Kriterien



gehören unter anderem die gesellschaftliche Wirkung ihres Konzepts, die unternehmerische Umsetzung, aber auch Faktoren wie Kreativität und Integrität.

## Erster Platz beim Deutschen IQ-Preis

Die Organisation Mensa in Deutschland e.V. hat dem [EinDollarBrille e.V.](#) den 1. Platz beim Deutschen IQ-Preis verliehen. Mit dem Deutschen IQ-Preis werden intelligente Ideen ausgezeichnet, die dem Wohl der Allgemeinheit oder der Förderung oder Erforschung der menschlichen Intelligenz dienen.



### EinDollarBrille gewinnt Next Economy Award in der Kategorie „People“

Es war ein echtes Highlight zum Abschluss eines erfolgreichen Jahres: Am 7. Dezember 2017 gewann der [EinDollarBrille e.V.](#) den Next Economy Award in der Kategorie People. Gründer Martin Aufmuth nahm den Preis aus den Händen von Ex-Fußballer und Unternehmer Philipp Lahm entgegen.

Mit dem Next Economy Award zeichnet die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, dem Rat für Nachhaltige Entwicklung und dem Deutschen Industrie und Handelskammertag (DIHK) Startups aus, die auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit setzen. Beworben hatten sich 160 Start-ups; der Next Economy Award wird in vier Kategorien verliehen.

### Bayerische Staatsmedaille für Martin Aufmuth

Im Juni 2017 hat Martin Aufmuth als Gründer und erster Vorsitzender des [EinDollarBrille e.V.](#) von Emilia Müller, Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, die Bayerische Staatsmedaille für Soziale Dienste erhalten. Diese wird an Personen verliehen, die sich in sozialen Bereichen besondere Verdienste um den Freistaat Bayern und seine Bürgerinnen und Bürger erworben haben.

Zu den Persönlichkeiten, die an diesem Tag für ihr soziales Engagement ausgezeichnet wurden, zählte unter anderem auch die Schauspielerin Senta Berger, die sichtlich Gefallen fand an der [EinDollarBrille](#).

# PARTNER UND UNTERSTÜTZER

Unsere vielen unermüdlichen Beschäftigten, Spender und Unterstützer bilden die Grundpfeiler unserer Arbeit. Tragende Säulen stellen daneben auch die zahlreichen Partnerschaften und Kooperationen dar, die uns mit anderen Hilfsorganisationen, mit Vertretern aus Lehre und Wissenschaft und mit Wirtschaftsunternehmen verbinden.

All unseren Partnern und Unterstützern möchten wir für ihren Einsatz und ihren Anteil am Erfolg der [EinDollarBrille](#) ganz herzlich danken. Exemplarisch seien die Folgenden genannt:

## Altmühltal Werkstätten

Die Altmühltal Werkstätten in Treuchtlingen sind der zentrale Partner der [EinDollarBrille](#) im Bereich der Lagerhaltung und Logistik.

## A. M. P. O.

Mit der Hilfsorganisation A. M. P. O. (Association Managré Nooma pour la Protection des Orphelins) arbeiten wir seit Sommer 2013 in Burkina Faso zusammen. A. M. P. O. unterstützt die Arbeit von [EinDollarBrille](#) in Burkina Faso und ist ein wichtiger Partner, der uns vor allem beim Verkauf auf seinem Gelände sowie bei der Umsetzung und Organisation des Projekts vor Ort begleitet.



## Be One Percent

Be One Percent ist eine Gruppe von Menschen, die 1 % ihres monatlichen Einkommens spenden, um den ärmsten Menschen auf der Welt zu helfen. Be One Percent unterstützt unser Projekt in Malawi.



## BreakOut

Für einen guten Zweck In 36 Stunden ohne Geld so weit weg wie möglich zu reisen: Das ist das Konzept des BreakOut e.V. mit Sitz in München. Auf dem Esel, Fahrrad, zu Fuß oder als Mitfahrer im Auto reisen die Teams einmal im Jahr durch ganz Europa und sammeln für jeden gereisten Kilometer Spenden von ihren Teamsponsoren. Das Team von BreakOut ist eine Studentengruppe, die sich ehrenamtlich für die Durchführung des BreakOuts engagiert. 2018 unterstützt BreakOut die [EinDollarBrille](#).



## Breitfeld & Schliekert

Das Unternehmen stattet Augenoptiker aus und hilft gleichzeitig mit, die [EinDollarBrille](#) bei Optikern in Deutschland noch bekannter zu machen.



## Brille24

Seit Oktober 2014 unterstützt der Onlinehändler für Brillen die [EinDollarBrille](#) großzügig finanziell sowie mit dem Know-how und der tatkräftigen Hilfe einiger Mitarbeitender.



## Caritas

Die Caritas Österreich unterstützt die [EinDollarBrille](#) in Äthiopien.



## Else Kröner-Fresenius-Stiftung

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung hat die [EinDollarBrille](#) im September 2014 mit ihrem medizinisch-humanitären Förderpreis ausgezeichnet. Seit Herbst 2015 unterstützt die Else Kröner-Fresenius-Stiftung die [EinDollarBrille](#) beim Aufbau eines Pilotprojekts im Süden von Malawi. Das langfristige Ziel der Zusammenarbeit ist eine flächendeckende Versorgung des ganzen Landes mit Brillen.



## Enactus München

Enactus ist eine internationale Studentenorganisation, die das Ziel verfolgt, den Lebensstandard und die Lebensqualität anderer Menschen zu verbessern. Der Hauptsitz von Enactus liegt in Springfield im US-Bundesstaat Missouri. Weltweit hat die Organisation 66.500 Mitglieder. Im Juli 2013 führten sie die [EinDollarBrille](#) erfolgreich in Burkina Faso ein, im September 2013 in Bolivien. Im Oktober gewannen sie mit ihrer Projektpräsentation in Cancun, Mexiko, den Enactus WorldCup.



## Lion Clubs International, Leo Clubs

Zahlreiche Lions und Leo Clubs aus Deutschland, der Schweiz und verschiedenen afrikanischen Ländern unterstützen uns großzügig finanziell und mit engagierter Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem arbeiten etliche Lions in Deutschland und in den Zielländern aktiv bei uns mit.



## L'Occitane

Die L'Occitane Stiftung unterstützt die [EinDollarBrille](#) in Burkina Faso. Ihre Ziele sind die wirtschaftliche Emanzipation der Frauen in Burkina Faso und die Unterstützung sehbehinderter Menschen.

## Happel Foundation

Die Happel Foundation ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Luzern (Schweiz). Sie unterstützt die [EinDollarBrille](#) beim Aufbau des Projektes im indischen Bundesstaat Odisha.



## McDermott Will & Emery

Das Münchner Büro der international tätigen Anwaltssozietät McDermott Will & Emery (weltweit über 1.100 Rechtsanwälte) zählt zu den wichtigen Unterstützern der [EinDollarBrille](#). Carsten Böhm, Gero Burwitz, Maximilian Baur und ihr Team aus Anwälten helfen unter anderem bei der Ausarbeitung von Verträgen, bei Abkommen mit Ministerien und Behörden und bei Fragen des Arbeitsrechts.



## Hauschka Verlag

Der Hauschka Verlag unterstützt die [EinDollarBrille](#) großzügig mit dem Erlös aus dem Verkauf von individualisierten Hausaufgabenheften und im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.



## IAPB

Die International Agency for the Prevention of Blindness (IAPB) ist ein Zusammenschluss von Organisationen der Zivilgesellschaft, Unternehmen und Berufsverbänden zur Förderung der Gesundheit der Augen. Seit März 2015 ist die [EinDollarBrille](#) Mitglied der IAPB.



## Partnerschaft mit Alem Katema e.V.

Der Verein mit Sitz in Baldham unterstützt Hilfsprojekte in Alem Katema im Hochland von Äthiopien. Er ist seit November 2013 unser Partner in Äthiopien.



## knodel foundation



Die knodel foundation ist eine gemeinnützige Stiftung, die sich der Förderung von Projekten in Entwicklungsländern sowie dem freien Zugang zu Information und Bildung verschrieben hat. Sie unterstützt unser Projekt in Burkina Faso.

## Rotarier, InnerWheelClubs und Rotaract

Zahlreiche Clubs unterstützen die [EinDollarBrille](#) auf Club- und Distriktebene großzügig finanziell und durch kreative Benefizaktionen wie die „Online-Weinprobe“, Konzerte oder das professionelle Schreddern von Akten und Datenträgern. Mitglieder verschiedener Clubs engagieren sich darüber hinaus sehr aktiv in der Projektarbeit in Deutschland und in den Zielländern.

## SBCF Mexico

Seit 2015 ist die Social Business Consultant Firm (SBCF) um Daniel Gomez unser engagierter Partner in Mexiko. Ziel ist auch dort der Aufbau einer augenoptischen Grundversorgung für die armen Teile der Bevölkerung.



der Schweiz, Österreich, Frankreich und Kanada im Bildungs- und Gesundheitswesen Boliviens. Schwerpunkte liegen dabei auf Spitaleinsätzen, zahnärztlichen Kampagnen und dem Einsatz für die [EinDollarBrille](#). Seit 2013 ist HI-Bolivia Partner der [EinDollarBrille](#), produziert die Brillen und versorgt damit die bolivianische Bevölkerung. Seit 2016 wird in Bolivien ein Zentrallager für Süd- und Mittelamerika aufgebaut.

## Siemens Stiftung



Die Siemens Stiftung ist eine gemeinnützige Unternehmensstiftung der Siemens AG. Im Fokus der Stiftungsarbeit stehen der Ausbau der Grundversorgung in Entwicklungs- und Schwellenländern sowie die Förderung von Bildung und Kultur. Seit der Auszeichnung der [EinDollarBrille](#) mit dem 1. Preis des empowering people Award durch die Siemens Stiftung 2013 steht diese der [EinDollarBrille](#) mit ihrem großen Netzwerk beratend zur Seite. In Burkina Faso unterstützt sie uns seit November 2015 bei der Weiterentwicklung des Projekts in Ouagadougou (Burkina Faso) und bei der Ausweitung unserer Outreach-Aktivitäten auf ländliche Regionen.

## Stiftung Oliver Herbrich Kinderfonds

Oliver Herbrich unterstützt mit der von ihm gegründeten Stiftung unser Projekt in Malawi bei der Ausbildung von jungen Brillenproduzenten und in Bolivien bei der Versorgung von Schulkindern mit Brillen.

## Silicon Valley Community Foundation (SVCF)



Die weltweit größte Gemeinschaftsstiftung mit Sitz in den USA unterstützt die [EinDollarBrille](#) finanziell beim Aufbau ihrer Projekte.

## StollVITASTiftung



Die StollVITASTiftung ist eine gemeinnützige Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Bildung. Die Stiftung unterstützt die [EinDollarBrille](#) in Malawi.

## Sternstunden

Sternstunden ist eine Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks. Sie wird unterstützt von der Bayerischen Landesbank, dem Sparkassenverband Bayern, der Bayerischen Landesbausparkasse und der Versicherungskammer Bayern. Sternstunden unterstützt die [EinDollarBrille](#) in Malawi bei der Versorgung von Schulkindern mit Brillen.



## UN Women

setzt sich weltweit für die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung der Rechte von Frauen ein. UN Women unterstützt die [EinDollarBrille](#) in Malawi mit Sonnenbrillen für Menschen, die mit Albinismus leben und dadurch besonders auf Schutz für ihre Augen angewiesen sind.



## Stiftung Hostelling International Bolivia (HI-Bolivia)

Seit 15 Jahren koordiniert die Stiftung jedes Jahr Sozialeinsätze von inzwischen rund 100 Freiwilligen aus Deutschland,



## VER BEM

Seit 2014 ist die Hilfsorganisation Renovatio unser Partner in Brasilien. Anfang 2017 gründeten Vertreter von Renovatio das sozial ausgerichtete Unternehmen VER BEM, um noch mehr Menschen in Brasilien mit der [EinDollarBrille](#) zu erreichen.



## AUSBLICK 2018

Im Sommer 2017 ist unsere Organisation fünf Jahre alt geworden – Zeit, ein wenig zu feiern, was wir mit Ihnen allen, unseren Förderern, Partnern und Spendern, bisher erreicht haben.

2018 wird nun unser Schwerpunkt darauf liegen, den Vertrieb in unseren Projektländern auszuweiten und weitere Absatzkanäle zu erschließen. So wollen wir in Malawi und Burkina Faso nicht nur die Zahl unserer Shops erhöhen – unter anderem auch an neuen Standorten wie Blantyre und Lilongwe in Malawi –, sondern auch deren Profitabilität steigern und durch Marketing-Maßnahmen den Bekanntheitsgrad der EinDollarBrille steigern. Gleichzeitig wollen wir jedoch auch die Menschen in den dünn besiedelten ländlichen Gebieten nicht außen vorlassen und ein Kampagnen-System entwickeln, mit dem wir diese Menschen möglichst kostengünstig und effizient erreichen.

Um all diese Aktivitäten zu stützen, werden wir nicht nur unsere Teams vor Ort stärken und die lokalen Führungsstrukturen ausbauen, sondern auch die internen Prozesse

und die Vernetzung mit Deutschland weiter verbessern. Ambitionierte Pläne haben wir auch für die Region Lateinamerika: In Bolivien wollen wir über die Einrichtung neuer Mini-Opticas mehr Menschen in ländlichen Regionen erreichen. Mit dem Aufbau eines Zentrallagers in Bolivien für die gesamte Region Mittel- und Südamerika gestalten wir außerdem unsere Logistik effizienter, und können die Standorte schneller und gezielter beliefern. In Brasilien werden wir 2018 erstmals zwei VER BEM-Optikfachgeschäfte eröffnen; außerdem wollen wir dort verstärkt von den für Unternehmen verpflichtenden CSR-Aktivitäten profitieren und gemeinsam mit größeren Firmen Kampagnen für Sehtests und die Versorgung mit Brillen durchführen.

Last but not least erwarten wir für 2018 signifikante Projektfortschritte in unserem „jüngsten“ Zielmarkt Indien: Dort konzentrieren wir uns in diesem Jahr vor allem auf die Ausbildung junger Village Vision Technicians, die im Anschluss an ihre Ausbildung die EinDollarBrille in ihren Heimatdörfern verbreiten. Auch 2018 wird demnach wieder ein ereignisreiches Jahr – wir freuen uns darauf!

# FINANZBERICHT

Im Folgenden findet sich ein Überblick über die Einnahmen und Ausgaben des EinDollarBrille e.V. für das Jahr 2017. Die erfreuliche Entwicklung des Vereins seit seinem Bestehen 2012 hat sich auch in 2017 weiterhin fortgesetzt.

Auf Basis des gegenüber dem Vorjahr nochmals gestiegenen Spendenaufkommens und des überdurchschnittlich hohen Engagements der ehrenamtlich Mitarbeitenden konnte der Verein seine bereits begonnenen Projekte, seine Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen in Südamerika und seine Aktivitäten in weiteren Ländern auch 2017 ausbauen.

Der EinDollarBrille e.V. orientiert sich bei der Erstellung des Jahresabschlusses an den Vorgaben des DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen) und dessen Kriterien für das DZI-Spenden-Siegel. Die Buchführung des Vereins erfolgt durch eine externe Steuerkanzlei anhand einer Einnahme-Überschuss-Rechnung. Die Rechnungslegung richtet sich nach dem Kalenderjahr.

## Deutliche Steigerung bei den Einnahmen

Die Gesamteinnahmen stiegen in 2017 auf 2.359.362 € (Vorjahr: 1.733.287 €); der Anteil der Spendeneinnahmen an diesem hervorragenden Ergebnis beträgt rund 95 % (2.234.520 €). Dank der großzügigen Unterstützung unserer Spender und Förderer hat sich unser Spendenaufkommen gegenüber 2016 um 534.127 € beziehungsweise um 31 % erhöht.

Wie schon in den Vorjahren wurden uns von namhaften Organisationen wie beispielsweise der Else Kröner-Fresenius-Stiftung, der Siemens Stiftung und Sternstunden (Spendenaktion des Bayerischen Rundfunks) zweckgebundene Mittel (350.554 €) für den Aufbau unserer Projekte unter anderem in Malawi und Burkina Faso zur Verfügung gestellt. So konnten wir beispielsweise mit der finanziellen Unterstützung des Projektes Sternstunden (10.166 €) 2.210 Schulkinder in Malawi mit Brillen versorgen – und ihnen damit die Chance auf eine bessere Zukunft bieten.

Die zugesagten, aber noch nicht abgerufenen Fördergelder werden entsprechend dem jeweiligen Projektfortschritt in 2018 eingesetzt. Anhand von Verwendungsnachweisen und Projektfortschrittsberichten weisen den ordnungsgemäßen Einsatz der Mittel nach. Die ins-

gesamt gute Einnahmensituation und unsere konservative Planung ermöglichen es uns auch 2018, die bereits laufenden Projekte mit den notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten und uns strategisch neuen Herausforderungen zuzuwenden.

Die restlichen Einnahmen in Höhe von 124.843 € haben wir aus Geldauflagen, die uns von Gerichten zugesprochen wurden (25.000), Materialverkauf (68.183) an unsere Partnerorganisationen, erstatteten Steuern (30.126) und Zinserträgen (1.534 €) erzielt.

## Investitionen in Projekte und Produktentwicklung

Den vorgenannten Einnahmen in 2017 stehen Ausgaben in Höhe von insgesamt 1.553.488 € gegenüber (2016: 1.053.233 €). Dabei haben wir für die direkte Durchführung unserer Projekte in den Zielländern 783.184 € eingesetzt; für die begleitende Projektbetreuung aus Deutschland haben wir 309.323 € aufgewendet. Insgesamt sind Materialkosten von 137.366 € angefallen: für die Herstellung von Brillen (63.688 €), den Kauf von Werkzeugen sowie Maschinen zur Weiterentwicklung der Biegemaschinen (15.342 €) und schließlich für Werkzeuge, die zur Herstellung der Brillen benötigt werden (58.336 €). In die Ausbildung der EinDollarBrille-Produzenten beziehungsweise -Optiker in den Projektländern und in den laufenden Betrieb vor Ort haben wir 554.140 € investiert.

In den oben genannten Kosten sind auch Entwicklungskosten für die Weiterentwicklung der Brillentechnologie enthalten; verstärkt bieten wir zwischenzeitlich neben dem Standardtyp der runden, gebogenen Brille auch Brillen mit eckigem Rahmen und mit Doppelbügel an. Für unsere zumeist ehrenamtlich tätigen Trainer und für die Projektbetreuung und -kontrolle vor Ort fielen Reisekosten in Höhe von 90.914 € an.

2017 haben wir sowohl die in 2015 als auch die in 2016 geleistete Vorsteuer in Höhe von insgesamt 30.126 € vom Finanzamt erstattet bekommen.

	Erträge	Projekte und Projekmitar- beitende	Projekt- betreuung	Kampagnen	Spenden- verwaltung und Werbung	Allg. Verwaltung, allg. Öffent- lichkeits- arbeit
<b>Spenden und Zuwendungen</b>						
Spenden	1.877.985 €	1.877.985 €				
Zweckgebundene Spenden	340.388 €	340.388 €				
Bußgelder	25.000 €	25.000 €				
Sonstiges	5.981 €	5.981 €				
Sternstunden	10.166 €	10.166 €				
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>						
Sonstige Einnahmen	68.183 €	68.183 €				
Erstattete Steuer	30.126 €	30.126 €				
Zins	1.534 €	1.534 €				
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>2.359.362 €</b>					
<b>Projektaufwand</b>						
Material für Brillen	63.688 €	63.688 €				
Biegemaschinen	15.342 €	15.342 €				
Werkzeug	58.336 €	37.885 €	20.451 €			
Training, Aufbau Projektländer	562.090 €	554.140 €	7.950 €			
<b>Personalaufwand</b>	<b>399.338 €</b>		<b>262.928 €</b>	<b>46.435 €</b>	<b>62.636 €</b>	<b>27.340 €</b>
<b>Sonst. betriebl. Aufwendungen</b>						
Reisekosten	105.084 €	79.168 €	11.746 €	3.911 €	4.623 €	5.636 €
Porto, Versand, Telefon	33.542 €	22.164 €	4.389 €	1.130 €	3.710 €	2.149 €
Information und Werbung	255.022 €			127.511 €	127.511 €	
Bürokosten	3.239 €					3.239 €
Abziehbare Steuern*	10.797 €	10.797 €				
Sonstiges	47.011 €	- €	1.859 €	1.187 €	17.796 €	26.168 €
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>1.553.488 €</b>	<b>783.184 €</b>	<b>309.323 €</b>	<b>180.173 €</b>	<b>216.276 €</b>	<b>64.531 €</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>805.874 €</b>					

\*erstattungsfähig

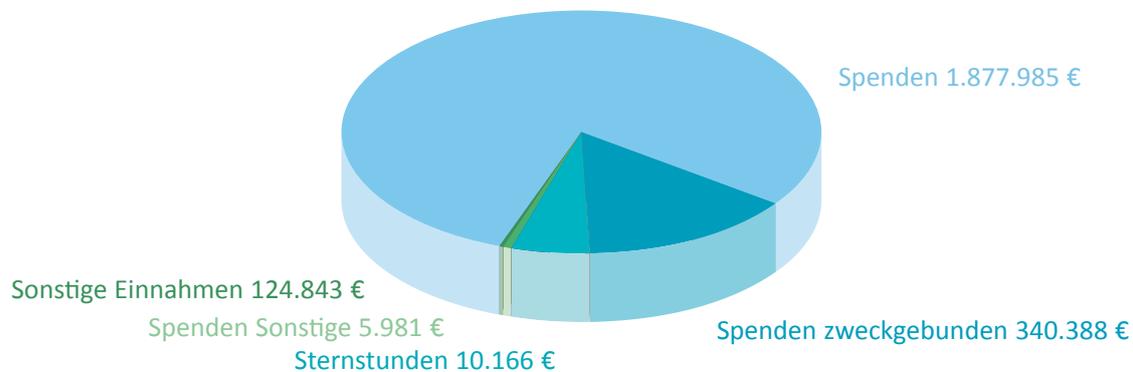
## Professionalisierung der Organisation

Die Aktivitäten der EinDollarBrille wurden auch 2017 in großem Maße auf ehrenamtlicher Basis durchgeführt. Im Zuge einer weiteren Professionalisierung der Organi-

sation und um die Aufrechterhaltung eines einwandfreien Geschäftsbetriebes in Deutschland zu gewährleisten, haben wir jedoch weitere bezahlte Beschäftigte eingestellt. 66 % (262.928 €) der entstandenen Personalkosten (insgesamt 399.338 €) fielen für die Betreuung und

# EINNAHMEN

2.359.362 €



den Aufbau der Projekte an. Per Ende 2017 hatten wir vier Vollzeitstellen (davon zwei im Vorstand), sechs Teilzeitstellen und elf Arbeitsverhältnisse auf Minijobbasis. Trotz des weiteren Personalaufbaus wird der Arbeitsschwerpunkt unserer bezahlten Vorstandskräfte auch weiterhin hauptsächlich in der Projektbetreuung liegen. In den Ländern haben wir sogenannte Landeskoordinatoren eingesetzt, die die lokalen Projekte koordinieren, betreuen und teilweise auch leiten. In Malawi haben wir erstmals einem lokalen Geschäftsführer die operative Leitung der Landesorganisation übertragen; in Burkina Faso qualifizieren wir zurzeit die zweite Führungsebene. Jedoch wird bis auf Weiteres die Präsenz von Vereins-Mitarbeitenden notwendig sein, um den Aufbau nachhaltiger Strukturen zu unterstützen und sicherzustellen.

## Ehrenamtliches Engagement von unschätzbarem Wert

Nicht sichtbar in den Ausgaben ist das ehrenamtliche Engagement und die finanzielle Unterstützung durch unsere Partner: Viele unserer Aktiven bringen ihre langjährigen Berufserfahrungen unter anderem aus den Bereichen Augenoptik/-heilkunde, IT und Management in unsere Organisation ein und unterstützen so den Verein bei der Umsetzung seiner ambitionierten Ziele. Partnerorganisationen wie beispielsweise Hostelling International Bolivia unter Leitung von Max Steiner, Renovatio in Brasilien oder Finaccess in Mexiko übernehmen Kosten der Projektarbeit und der Ausbildung im Land. In 2017 haben wir die Zusammenarbeit mit Hostelling Bolivia

weiter intensiviert und arbeiten in Brasilien eng mit dem Sozialunternehmen VER BEM zusammen.

Für die erfolgreiche Umsetzung unserer Arbeit sind wir auf die Hilfe jedes Einzelnen angewiesen. Viele Privatleute, Unternehmen und Stiftungen unterstützen die EinDollarBrille; aber auch Aktionen wie Sponsorenläufe in Schulen, Spendenboxen, Geburtstagsspenden, Pfandflaschenaktionen tragen zum Erfolg unserer Arbeit bei. Allen, die uns helfen, in den Projektländern Menschen mit bezahlbaren Brillen zu versorgen, möchten wir ganz herzlich danken. Grundgedanke unseres Konzeptes ist und bleibt jedoch, dass sich nach einer Anschubfinanzierung die Projekte selbst tragen. Bereits jetzt schon erwirtschaften die lokalen EinDollarBrille-Beschäftigten in den Projektländern ein Einkommen, von dem sie sich ernähren können, und versorgen jährlich Tausende ihrer Landsleute mit Brillen.

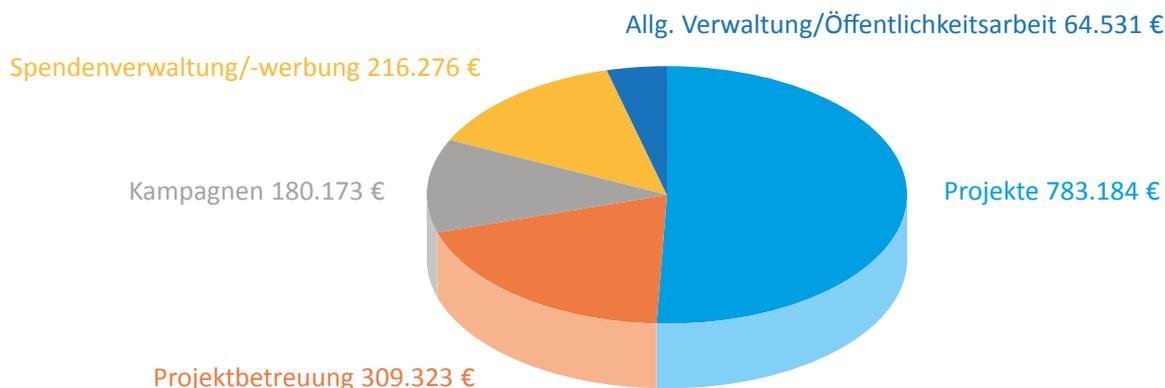
## Ohne „Verwaltung“ geht es nicht

Auch in 2017 hat der Verein seine Aufklärungsarbeit fortgesetzt, um in wohlhabenden Ländern wie Deutschland oder der Schweiz auf das Problem der weltweiten Fehlsichtigkeit und die teils dramatischen Folgen für die Betroffenen hinzuweisen. Für unsere Kampagnenarbeit haben wir insgesamt 180.173 € ausgegeben. Für Spendenwerbung und Spendenverwaltung haben wir 2017 216.276 € aufgewendet.

Insbesondere in der Vorweihnachtszeit haben wir verstärkt in regionalen und überregionalen Zeitungen mit

# AUSGABEN

1.553.488 €



Beilagen auf unser Anliegen aufmerksam gemacht; die Ausgaben wurden durch ein deutlich höheres Spendeneinkommen mehr als kompensiert. Durch ein professionelles Fundraising haben wir zudem Stiftungen überzeugen können, uns bei der erfolgreichen Durchführung unserer Projekte zu unterstützen.

Für die ordnungsgemäße Spenderverwaltung und die Bearbeitung der Zuwendungsbescheinigungen fielen 62.636 € Personalkosten an. In 2017 haben wir ein neues zeitgemäßes Softwareprogramm entwickelt, das unsere Spendenverwaltung effizienter macht. Nicht zuletzt durch das große Engagement unserer ehrenamtlichen IT-Experten konnten wir die Kosten dafür in einem überschaubaren Rahmen halten.

Die allgemeinen Verwaltungstätigkeiten schlugen mit 64.531 € zu Buche, davon 27.340 € für Personalkosten. Unter die Rubrik „Sonstiges“ (26.168 €) fielen hauptsächlich Aufwendungen für die externe Buchhaltung und Steuerberatung. Trotz der zunehmenden administrativen Anforderungen lag der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben bei nur 18,1 %.

## Jahresabschluss mit positivem Ergebnis

Die von der externen Steuerkanzlei erstellte Buchhaltung wurde von den gewählten Kassenprüfern Claus Güllich und Bernd Schwamb kontrolliert. Basierend auf ihrem positiven Prüfungsergebnis entlastete die Mitgliederversammlung den Vorstand auf der Jahreshauptversammlung im März 2018.

## Vermögen sichert nachhaltige Projektentwicklung

Zu Beginn des Jahres 2017 hatte der Verein insgesamt ein Barvermögen von 1.467.375 €. Zum Jahresende ist das Guthaben auf 2.257.887 € angewachsen. Der hohe Vermögensbestand ist stichtagsbezogen bedingt, da ein Großteil der Spenden im November und Dezember bei uns eingeht. Im Gegenzug müssen wir aber sicherstellen, dass unsere Projekte übers Jahr kontinuierlich genügend finanzielle Mittel haben, um eine langfristig und nachhaltig ausgerichtete Projektarbeit zu gewährleisten.

Mit dem wiederum guten Ergebnis für 2017 haben wir die ökonomischen Voraussetzungen geschaffen, um auch in 2018 die bestehenden Projekte weiterzuentwickeln und neue anzugehen. Wie schon in den Jahren vorher, haben wir einen strategischen Planungsprozess aufgesetzt. Ausgehend von der Top-down-Vorgabe, dass die Ausgaben in Summe nicht die Mittel überschreiten dürfen, die uns am Jahresanfang zur Verfügung stehen, haben wir unter anderem für unsere wichtigsten Projektländer und unsere zukünftig angedachte strategische Ausrichtung eine detaillierte Bottom-up-Planung aufgesetzt, die es uns erlaubt, im Rahmen bestimmter Parameter auf geänderte Rahmenbedingungen zu reagieren. Basierend auf dieser Planung gehen wir davon aus, auch für 2018 eine Verwaltungsquote von unter 20 % zu erreichen.



# Ein Dollar Brille

Hilfe für 150 Millionen Menschen

Spenden-Konto: Sparkasse Erlangen  
IBAN DE56 7635 0000 0060 0444 15  
BIC BYLADEM1ERH